J 6766 F

OSTDEUTSCHE FAMILIENKUNDE

Zeitschrift für Familiengeschichtsforschung

Herausgegeben in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e. V., Sitz Herne

INHALT

Bürgerlisten von Arensburg (Ösel) aus dem Jahre 1627 (Vello Helk) 305
Ösels Grundbesitzer und Pastoren im Jahre 1676 (Christopher Frhr. v. Warnstedt) 309
Mitglieder der Maria- und Jacobi-Bruderschaft in Tachau 1695–1781 (Oswald Frötschl und Gertrud Träger) (Schluß) 312
Lehrkräfte und Schulaufsichtsbeamte in der Stadt und im Landkreis Köslin (Max Bruhn †) (Schluß) 316
Der ostpreußische Landrat Franz Freiherr von Buttlar und seine Nachkommen (Klaus Schlegel) 321
Deutsche Familien in Obornik a. d. Warthe (Volker F. Hahn) 326
Verkäufe westpreußischer Mennonitenhöfe im Reg.-Bez. Marienwerder in den Jahren 1803–1856 (Adalbert Goertz) 330
Trauungen in Bolkenhain/Schlesien 1659–1662 (Manfred Raupach) 341

Mitteilungen

40. Deutscher Genealogentag (Jörg Füchtner) 320
Internatinaler Kongreß für genealogische und heraldische Wissenschaften 1988 320
Forschungsgebiet Ostpolen – Masowien (Volker F. Hahn) 325
Taufbuch der Marienkirche zu Kolberg (Klaus-Dieter Kreplin) 329
Nachdruck der Altpreußischen Geschlechterkunde (Reinhold Heling) 340
Kirchenbücher der Reformierten Gemeinde Elbing (Joachim von Roy) 342
Gelegenheitsfunde (Alfred Hans Kuby, Frank Liebezeit, Harald Lison, Helmut Teibach, Hans Tschirn) 311, 343

Schrifttum 344

Beilage: Familienkundliche Nachrichten, Band VII, Nr. 8. und 9

Band XI. 36. Jahrgang | April – Juni 1988 | Heft 2

VERLAG DEGENER & CO., INHABER GERHARD GESSNER
Nürnberger Straße 27 / Postfach 1340, D-8530 Neustadt a. d. Aisch
Preis des Einzelheftes DM 10,00

Schriftleiter: Ministerialrat a.D. Dr. Roland Seeberg-Elverfeldt, Nietzschestr. 25, 5300 Bonn 2 (Tel. 0228 / 32 17 80)

Mitarbeiter dieses Heftes: Martin Amgart, stud. phil., Graitengraben 31, 4300 Essen 12
Andreas Bartelsen, Merowingerstr. 9, 4040 Neuß 1
Dr.-Ing. Hans Bartsch, Bundesbahndirektor a.D., Am Römerbrunnen 2, 7812 Bad Krozingen
Dr. Max Bruhn (†) über Elmar Bruhn, Lohkamp 13, 2000 Hamburg 74
Oswald Frötschl, Oberstudienrat, Meraner Str. 3, 8904 Friedberg
Dr. Jörg Füchtner, c/o Personenstandsarchiv, Schloßstr. 12, 5040 Brühl
Dr. Adalbert Goertz, 12 934 Buchanan Trail E., Waynesboro Pa., 17 268, USA
Volker F. Hahn, Dipl.-Ing., Kopperpahler Allee 52, 2300 Kronshagen
Dr. Reinhold Heling, Verwaltungsgerichtsdirektor a.D., In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92
Dr. Vello Helk, Oberarchivar, Lindehöjvej 29, DK-3460 Birkeröd, Dänemark
Dr. Gerhard von Jordan, Burg Ehrenberg, 6927 Bad Rappenau-Heinsheim
Klaus-Dieter Kreplin, Zum Nordhang 5, 5804 Herdecke
Alfred Hans Kuby, Pfarrer i.R., Luitpoldstr. 23, 6732 Edenkoben
Falk Liebezeit, Hindenburgstr. 31, 2840 Diepholz
Harald Lison, Am Bahnhof 4, 3346 Remlingen
Erhard Marschner, Ing. (grad.), Hönlestr. 60, 8000 München 21
Walther Prechtel, Dipl.-Ing., Goetheallee 47, 5300 Bonn 3
Manfred Raupach, Conrad-v.-Soest-Str. 30, 3590 Bad Wildungen
Joachim von Roy, Dipl.-Finanzwirt, Weißdornstr. 5, 5309 Meckenheim
Klaus Schlegel, Mittelweg 2, 5000 Köln 40
Felicitas Spring, Tristanstr. 18c, 1000 Berlin 39
Helmut Teibach, Versicherungskaufmann, Reichenschwander Str. 6, 8567 Neunkirchen a.S.-Speikern
Gertrud Träger, Pirkheimerstr. 10, 8000 München 70
Hans Tschirn, Stadtblick 1, 3303 Vechelde 11
Dr. Christopher Freiherr von Warnstedt, Linnégatan 28/30, S-11447 Stockholm Ö, Schweden

Registerheft und Einbanddecke

zu OSTDEUTSCHE FAMILIENKUNDE, Band X, Jahrgänge 1983—1985

sind erschienen. — Diese wichtigen Ergänzungen zu den Einzelheften sind im Bezugspreis für die Zeitschrift **nicht** enthalten und werden nur auf besondere Bestellung geliefert. Wir empfehlen Ihnen dies sehr, denn ohne das Registerheft ist eine schnelle und sinnvolle Auswertung des reichen Inhaltes der Hefte praktisch unmöglich. Die Ganzleinen-Einbanddecke bewahrt den Wert der Hefte.

Registerheft zu OFK, Band X, 1983–1985, DM 20,—,
Einbanddecke zu OFK, Band X, 1983–1985, DM 8,50,
zuzüglich Versandspesen.

Zu gleichen Preisen können auch — solange Vorrat reicht — Register und Einbanddecken zu den früheren Bänden der OFK geliefert werden. — Wer schon bisher Register und Decke bezogen hat, wird automatisch beliefert.

VERLAG DEGENER & CO., POSTFACH 1340, D-8530 NEUSTADT AN DER AISCH

Band 11
36. Jahrgang
Heft 2

OSTDEUTSCHE FAMILIENKUNDE

April – Juni 1988

Bürgerlisten von Arensburg (Ösel) aus dem Jahre 1627

Von Vello Helk

Nach einem langen Waffenstillstand wurde 1621 der Unabhängigkeitskrieg der Niederlande gegen Spanien wieder aufgenommen, der in Dänemark zum Mangel am unentbehrlichen Salz führte. Deshalb erließ der dänische König am 10.12.1621 eine Verordnung über die Errichtung von Kompanien für den Handel mit spanischem und französischem Salz und Wein. Als Sitz dieser Kompanien wurden Städte mit guten Häfen bevorzugt; sowohl Adlige als auch Bürgerliche wurden aufgefordert, sich an der Finanzierung der Kompanien zu beteiligen und zu diesem Zweck Schiffe anzukaufen und auszurüsten. Es wurde den Kompanien das Monopol auf den Handel versprochen und auch Anfang 1623 erteilt.

Dieser Handel brachte Enttäuschungen mit sich. 1626 wurden mehrere in den Niederlanden gekaufte Schiffe von den Spaniern beschlagnahmt, weil sie ihre Neutralität nicht anerkennen wollten. Im Juni 1626 wurde das Salzhandelmonopol aufgehoben[1].

Einige Arensburger Bürger waren zum Teil an einer Kompanie in Helsingör beteiligt und auch vom König privilegiert worden. Am 1.12.1624 berichteten die Vertreter der Stadt Arensburg (die Bürgermeister Cort Schaffshausen und Jacob Kohl d.Ä., die Ratsverwandten Johann Zoega und Jürgen Arens und die Bürger Jürgen Örtken und Jürgen Köene), daß die privilegierte Salzkompanie „die Gefahr der See nicht stehen wolle" und deshalb bei der Salzlieferung von fremden Kaufleuten abhängig sei. Das habe zum gesteigerten Preis geführt, so daß das Salz auf Ösel viel teurer als in den Nachbarstädten verkauft würde. Die Landschaft und die Bürgerschaft bat um Aufhebung der Kompanie, die keineswegs das notwendige Salz zu einem vernünftigen Preis verschaffen könne. Der König gab am 20.12.1624 seine Einwilligung, jedoch mit der Bedingung, daß Ösel auch weiterhin ein eigenes Schiff halten solle, vermutlich dasselbe, wozu der Adel und die Bürgerschaft im September 1625 3541 Reichstaler zusammengebracht hatten.

Es entstanden jedoch Probleme, weil das Schiff von der holländischen Admiralität in der Annahme, daß es Dünkirchen (Dunkerque) habe anlaufen wollen, aufgebracht worden war. Darum kam es nicht rechtzeitig mit seiner Ladung an, und auf Ösel herrschte zeitweilig ein großer Mangel an Salz. Auch der Preis stieg, was zu Unzufriedenheit führte.

1627 wurden deshalb vier „Kompanie-Brüder", die offensichtlich den Handel beherrschten, Jakob Kohl d.J., sein Bruder Friedrich Kohl, Ewold Matzon und Cort Schaffshausen, von Christoffer von der Heide (auch Zuckerbecker genannt)[2] im Namen mehrerer Bürger (Handwerker) angeklagt; sie hätten durch ihr angemaßtes Monopol den ganzen Öseler Handel an sich gebracht und damit in die Nahrung der Bürger Eingriff getan. Die Landräte Otto von Vietinghoff, Johann Stackelberg, Christoffer Brackel und Reinhold von Vietinghoff veranstalteten am 12.7.1627 auf dem

Schloß ein Verhör, zu dem das Niedergericht (Bürgermeister, Vogt und Ratsverwandte) und die ganze Bürgerschaft vorgeladen und einzeln vernommen wurden. Obwohl einige etwas gegen die aufgehobene Kompanie zu klagen hatten, wegen ihrer Nahrung hatten sie gegenüber den vier Personen fast keine Beschwerden.

Die Sache war aber damit nicht erledigt. Christoffer von der Heide zog mit zwei anderen Bürgern, dem Schmied Andreas Krüger und dem Tischler Balthasar Raschky, nach Kopenhagen, wo sie bei dem Kanzler des Königs ihre Beschwerden wiederholten und den Eindruck gewannen, als ob das Vorhaben der vier Männer gesetzwidrig sei. Auf dem Rückweg trafen sie in Lübeck in einer Herberge Hans Seehausen, der später zu ihren Ungunsten bei dem Niedergericht in Arensburg als Zeuge auftrat. Er erzählte u.a., besonders Balthasar Raschky habe bei dieser Begegnung in Anwesenheit seiner Reisegefährten und des Otto Wettberg über den Besuch bei dem Kanzler berichtet und sehr aufrührerische Reden geführt.

Im Oktober 1627 wurde eine königliche Untersuchungskommission nach Ösel geschickt, die wegen widrigen Windes erst am 21.10. nach mehr als dreiwöchiger Seereise in Arensburg ankam. Die Mitglieder der Kommission, Joachim Beck und Ernst Werckmann, wiesen in ihrem Memorial vom 10.12.1627 an den König darauf hin, daß hinter den vier angeklagten Kaufleuten über 40 Personen „an Adel und Unadel" standen, welche den obigen Betrag zusammengebracht hatten. Sie bezeichneten Christoffer von der Heide als Urheber der Klage, hinter denen teils Bürger, teils aber auch Nichtbürger (wandernde Handwerksleute) standen. Laut Urteil vom 13.11.1627 war von der Heide wegen der grundlosen Klage und Aufwiegelung der Leute des Landes verwiesen worden, während die anderen Rädelsführer (Balthasar Raschky, Andreas Krüger und Oluf Peterson), zu Gefängnis für 14 Tage auf Wasser und Brot verurteilt wurden. Darüber hinaus hatten sie noch eine Geldbuße von 100 Reichstalern zu bezahlen. Das Strafmaß der übrigen (Jürgen Kühne, Philipp Tiele und der anderen Unterzeichner der Klage) sollte von dem Magistrat (Niedergericht) festgestellt werden. Es wurde von ihnen eine Verpflichtungserklärung für gebührenden Respekt gegenüber der Obrigkeit verlangt. Von diesen wollte aber Jürgen Kühne (auch Thomasen genannt) nicht die ihm vom Rat auferlegte Geldbuße von 100 Rtlr. akzeptieren. Er erklärte, im Urteil stünden nur „lauter Fratzen". Er benahm sich auch sonst so herausfordernd, daß er am 8.2.1628 wegen Beleidigung der Obrigkeit auf Grund des Art. 1 und 2 des Privilegs von Wolter von Plettenberg und Hermann von Brüggeney, welche im Urteil zitiert wurden, wie ein Aufrührer und Rebell zum Schwert verurteilt wurde.

Die Hinrichtung sollte am 15.2. stattfinden; der Pastor und der Scharfrichter waren schon anwesend. Im letzten Augenblick wurde Kühne jedoch von den Kommissaren begnadigt, weil einige vornehme adlige Männer und Frauen für sein Leben gebeten hätten, ferner wegen seines armen Weibs und seiner sechs kleinen Kinder, auch wegen seiner fast hundertjährigen kranken und blinden Schwiegermutter. Der Verurteilte habe im Gefängnis in Tränen alle Schuld auf den landesverwiesenen Rädelsführer geschoben. Dazu kam, daß der Hauptmann und die Soldaten ein gutes Zeugnis von seiner Zeit als Soldat auf der Festung geleistet hatten; auch habe er in dem schwedischen Krieg (1611–13) vor Kalmar und anderswo gedient. Seine Mitbürger Lorenz Kühne, Balthasar Raschky, Hans Eling, Andraes Zwickstetter, Jürgen Pausewang, Andreas Krüger, Theophil Mistett und Philipp Zwick (Zweig) stellten eine genügende Bürgschaft für ihn, so daß er mit dem Leben davonkam.

Aus den Anlagen der Akten (Reichsarchiv Kopenhagen, TKUA Livland 19) werden folgende Namenslisten veröffentlicht: A. *Teilnehmer der Kompanie*(20.9.1625). B. *Namen der vernommenen Bürger* (12.7.1627). Hier liegen zwei Listen vor, zugrunde gelegt wird diejenige, die als Anlage des Schreibens vom 14.7.1627 der Landräte beiliegt (I). Eine etwas abweichende Abschrift ist bei den Akten der Kommission erhalten, bei wesentlichen Abweichungen der Namensschreibung mit II bezeichnet. Ebenfalls unter den Akten der Kommission befindet sich die undatierte Klage der Handwerker, mit eigenhändigen Unterschriften (als III bezeichnet). Nicht alle Namen kommen unter den vernommenen Bürgern vor, die fehlenden werden anschließend angeführt. Die Kommission hat weiterhin festgestellt, welche Personen noch keinen Bürgereid geleistet hatten; diese werden mit IV bezeichnet. Am 17.11. leisteten 23 Bürger Abbitte der Obrigkeit gegenüber (V). Endlich wird angeführt, ob die Bürger in der bereits veröffentlichten Bürgerliste von 1645 vorkommen (vgl. OFK 1984, S. 173f.).

In der Liste *B. I.* sind außer den Ratsmitgliedern (Nr. 1, 3–4) noch Nr. 6–12, 14, 18 und 21 von der Liste A vertreten. Unter den Ratsmitgliedern fehlt der Bürgermeister Cort Schaffshausen, der unter den angeklagten vier Bürgern war. Bei den Zeugen aus der Gemeinde fehlen aus der Liste A außer den Angeklagten „die Asmundsche" (seine Witwe), Johan Winschenck (wenn nicht mit Johan Bachardus identisch?), Lorenz Kühne und Arendt Stegman; die beiden letzterwähnten kommen unter den Bürgern 1645 vor.

A. Das Compagnieschiff belangend, Anno 1625 den 20. September haben nachfolgende vom Adel und Bürgern zu behuf des Schiffes ein jeder nach seiner Gelegenheit eingelegt:
Der Herr Statthalter [Friedrich Rantzau]
Friedrich Budde zu Tollist
Friedrich Budde zu Cusenemb (?)
Hauptmann Gerdt von Hoffe
Reinhold von Vitinghoff
Jürgen von Vitinghoff
Mattias Stackelberg
Hans Bergk
Johann von Galen
Reinhold Loden
Bertram von Billingshausen
Otto von Vitinghoff zu Parismetz
Otto von Vitinghoff zu Sandell
Clawes Treiden
Odert Poll
Otto Brackell
Peter Wetbergh
Christian Toll
Magnus Bringk
Otto Wetbergh
H. Cordt Schaushusen
H. Christoffer Prediger [v. Verden]
H. Johann Zoige
H. Jürgen Ahrends
Jacob Kohll
Enwald Matzon, Hausvogt
Friedrich Kohll
Tonnies Botticher
Andreas Redicken
Timan Keiter
Mattias Moller
Jürgen Örtken
Die Asmundsche
Christoffer, Zuckerbäcker [von der Heide]
Johann Winschenck
Jürgen Kühne
Lorenz Kühne
Hans Wilcken
Philip Tile
Arendt Stegman
Jürgen Wulff
Peter Frantz

Summa 3541 Reichstaler, so alle diese Personen zusammen gebracht.

B. I. *Die Zeugen 12.7.1627*
Das Niedergericht:

1. Christoffer Prediger, Bürgermeister
2. Johannes Bucholts, Gerichtssekretarius und Ratsverwandter.
3. Hr. Jürgen Arens (1645)
4. Hr. Johann Szoege (1645)
5. Hr. Johann Bachardus

Aus der Gemeinde:

6. Jürgen Örttken (II: Orken)
7. Matthias Möller (1645)
8. Andreas Redeken (1645)
9. Jürgen Koene (II: Kuhne)
10. Tideman Keuter (II: Köiter)
11. Tönnies Böddeker
12. Hans Wilcken
13. Zacharias Balcke
14. Jürgen Wulff
15. Clawes Ottchers (II: Otgers, 1645)
16. Andres Lorentz (1645)
17. Steffen Allmuhtt (III u. V: Almoth)
18. Philip Tiele (II: Tiehl, 1645: Titell)
19. Hans Knop (II: Knopff)
20. Hans Groß
21. Peter Frantz, Schneider (1645)
22. Peter Kummenick, Schuster (II: Kummich, III, 1645: Kumnick)
23. Arendt Bischoff, Goldschmied
24. Pawell Kleinschmidt
25. Michell von Gahten, Schuster
26. Hans Schoeningk, Schuster (III)
27. Hinrich Loheman, Riemer (II: Lohmann, III)
28. Hinrich Boekener, Schneider (III, IV, V, 1645)
29. Marten Leinweber (III: Grom, V: Grun)
30. Andreas Krueger, Schmied (III: Kröger)
31. Baltzer Dischler (II: Raschky, III: 1645)
32. Adam Roop, Schmied (III: Rop, V, 1645)
33. Jochim Heuter (II: Huiter)
34. Hans Bade, Schneider (III: Bode, V: Baade)
35. Jeremias Reindell, Sattler (III, V: Rendelle, 1645; Rintel)
36. Der Schiffer Andreas Petersen
37. Dietrich Tiele, Schneider (II: Tyle, III, 1645)
38. Werner Lohman, Goldschmied (1645)
39. Andreas Becker
40. Philip Kleinschmidt (III: Zweick?, V: Sohntigk?)
41. Andreas Böddeker
42. Peter Schmidt
43. Hans Becker, Schuster (1645: Beck)
44. Jürgen Thomas, Schneider (III, 1645)
45. Henning Wandtmacher (III, V: Meyer, sonst Wantmacher genannt)
46. Wentzel Ketner, Färber (III, V)
47. Oluf Schneider (III: Petersen)
48. Matthias Böddeker (III: Beckh?, V: Beck?)
49. Andreas Kupferschmidt (II: Köpferschmidt)
50. Hans Heeler, Schneider (III: Holer, V: Heler)
51. Otto von Kledenn, Hutmacher (II: Kleiden, III, V)
52. Jürgen Pausewang, Schneider (III, IV, V, 1645)
53. Hans Elingk, Schmied (III, V)
54. Caspar Schuster (III: Holst, IV u. V: Holste)
55. Dirich Keßbeer, Schneider (II: Keßbehren)
56. Marten Lütcheschwager, Schneider (II: Lutkeschwager, III, IV, V)
57. Peter Schwolck, Kürschner (III, 1645: Schwulck)
58. Jacob Knop, Balbierer (II: Knopf, III)
59. Hans Brese, Bäcker (III, IV: Brose der Cursche, Bäcker)

Die Abschrift B. II enthält noch weitere drei Namen, die in B. I fehlen:
Jürgen Snidewint (1645: Schindewindt)
Gerdt Damcke (III: Danck, V: Danck,

1645) (Bartt Danck?)
Daniel Köster (III: Küster, IV, V)

B. III Die Klageschrift der Handwerker hat folgende Namen:
Juchen Thim (V: Joachim Timm der Ältere)
Michael Witzel
Magnus Brümmer (IV, V)
Jochim Thim, der Jüngere (IV)
Andreas Zwickstetter (V)
Theofilus Mistet (V: Mistett, 1645)
Bartel Krimp (IV)
Andreas Wendt (V)
Bartel Brose (IV)
Antonius Rudolf (1645)
Fromholt Lange
Hans Horsting (IV, 1645)

Davon können einige jedoch mit den Namen auf der Liste B. I identisch sein, z.B. Andreas Zwickstetter und Andreas Wendt mit den Nr. 39, 41, 49, wo statt der Nachnamen offensichtlich der Beruf angegeben ist.

Fußnoten:

[1] Corpus Constitutionum Daniae 1558–1660, III, 1891–94, S. 681–686; IV, 1897, S. 56f., 195f., 342, 742ff.

[2] Auf Ösel kommt 1582 ein Caspar von der Heide vor, der mit Anna Burmeister, Tochter des Kanzlers des Herzogs Magnus, Conrad Buhrmeister verheiratet war. Nach dem Tode Otto Brackels wurde das Gut Pyha, das wegen Schulden an die Krone gefallen war, Christoffer von der Heide eingewiesen, wogegen die Erben Johann und Otto Wettberg am 20.6.1627 protestierten (Gen. Handbuch d. Balt. Ritterschaften. Teil Ösel, 1935, S. 45f., 634).

Ösels Grundbesitzer und Pastoren im Jahre 1676

Von Christopher Freiherr von Warnstedt

Im schwedischen Reichsarchiv in Stockholm befindet sich unter der Signatur Livonica II, vol. 359 eine „Kurtze Nachricht von der ganssen Provincie Ösell. Pro Anno 1676." Weshalb sie in Stockholm eingereicht wurde, ist nicht ersichtlich. Sie gibt jedenfalls eine gute Übersicht der Besitzverhältnisse auf dem flachen Lande auf Ösel zu dem Zeitpunkt. Im Folgenden sind die Ortsnamen unverändert nach der Vorlage wiedergegeben. Die heutige Schreibweise im Deutschen und in estnischer Bezeichnung sind u.a. dem von Gertrud Westermann bearbeiteten „Baltisches Historisches Ortslexikon. Teil I: Estland, Köln 1985" sowie dem vorzüglichen deutsch-estnischen und estnisch-deutschen Verzeichnis der Güter des estnischen Gebietes (Eesti ala möisate nimestik. 2. Aufl. Tallinn [Reval] 1984, bearb. von V. Naaber u.a.) zu entnehmen. Die Lage der Ortschaften finden sich zumeist auf der „General-Karte der russischen Ost-See-Provinzen Liv-, Ehst- und Kurland" von C.G. Rücker (Reval 1914). Lebensläufe der nachstehend erwähnten Pfarrer (mit z.T. abweichenden Schreibweisen der Namen) bringt Arved von Schmidt, Die Pastoren Oesels seit der Reformation (Tartu [Dorpat] 1939). — Vgl. auch OFK 1986, S. 1ff. — Abkürzungen: H = Haken, AS = Arrendesumme.

„1. Ksp. Jamma. Pastor Magister Gregorius Haupt. — Amtshöfe: a) Torckenhof, 67 Haken. Arrendator Johann Buse. AS: 1.300 Rtlr.; b) Mento, 2 H. Inhaber Rittmeister Kreutz's Witwe. Donation. — Adelige Erbherren: a) Gouverneur Flemings Witwe auf

Zerell und Mehepäh, 27 1/4 H; b) Mannrichter Christopher von Toll auf Karky, 2 1/2 H.; c) Landrat Georg von Osten genannt Sacken auf Kaunispäh, 6 H.

2. Ksp. Anseküll. Pastor Joseph Mojerus. — Amtshöfe: a) Insel Abro, 11 H. Inhaber Bürgermeister Lorenz von Brobergen. Donation; b) Tiremitz mit den reduzierten Bauern, 12 H. Arrendator Andreas Mahlstedt. AS: 200 Rtlr.; c) Lemmall, 10 H. Inhaber der Rat zu Arensburg. Donation. — Adelige Erbherren: a) Leutnant Reinhold von Rading auf Ficht, 13 1/4 H.; b) Johann Ruscha auf Lode, 2 3/4 H.

3. Ksp. Kielkond. Pastor Jakob Kohl. — Amtshöfe: a) Lummada, 60 H.; b) Pajomois, 40 H.; c) Merries, 4 1/2 H. Arrendatoren H. von Stegling und Andreas von Berg. AS. 1.500 Rtlr.; d) Nemmall, 35 1/2 H. Arrendator Bürgermeister Schultz. AS: 500 Rtlr.; e) Karrall / f) Kurrifer 20 H. Arrendator Heinrich „Zerkus". AS: 400 Rtlr.; g) Zellie, 3 1/2 H. Arrendator Oberst von Essen. AS: 32 1/2 Rtlr. — Adelige Erbherren: a) Landrat Mathias von Stackelberg auf Piddul, 8 1/2 H.; b) Caspar von Stackelberg auf Roskull, 6 1/2 H.; c) Otto von Lode's Witwe auf Kattwell, 18 1/2 H.; d) Kapitän Fromhold von Toll auf Kusenem, 6 3/4 H.; e) Heinrich von Bellinghausen auf Hoheneichen, 4 H.; f) Leutnant Fromhold von Bellinghausen auf Lahentagge, 1 1/4 H.; g) Christopher Kothen auf Hallikas, 1 1/2 H.

4. Ksp. Mustell. Pastor Heinrich Bokellman. (Schmidt: Böckelmann). — Amtshof: Mustell, 44 5/6 H. Arrendator Regimentsquartiermeister Heinrich von Stegling, AS: 800 Rtlr. — Adelige Erbherren: a) Bürgermeister Schultz's Witwe auf Kiddemetz, 3 3/4 H.; b) Oberst Dietrich von Essen auf Zellie, 1 H.

5. Ksp. Kergell. Pastor Magister Peter Schonberg. — Amtshof: Kergell, 34 1/2 H. Arrendator Johann Ruscha. AS: 500 Rtlr. — Adelige Erbherren: a) Reinhold von Buxhövdens Witwe auf Padel, 17 1/4 H.; b) Claus von Lode's Witwe auf Kandell, 6 H.; c) Gebrüder von Zöge auf Nempta, 7 H.; d) Robert Zegner auf Orriküll, 4 1/4 H.; e) Leutnant Claus von Stärcke auf Käsel, 2 1/4 H.; f) Hans von Berg auf Jervemetz, 2 1/2 H.; g) Hans Rabe auf Rabe, 2 H.

6. Ksp. Carmel. Pastor, jetzt vakant. — Amtshöfe: a) Magnushof, 47 1/4 H.; b) Randefer, 65 H. Arrendator Kapitän Johann Daniel Dunckel. AS: 2.000 Rtlr.; c) Pechell, 32 H. Arrendator Mannrichter Christopher von Toll AS: 400 Rtlr.; d) Brakelshof, 18 1/2 H. Arrendator Superintendent Oldekop. AS: 200 Rtlr.; e) Schultzenhof, 24 1/2 H. Arrendator Jost Weymar. AS: 300 Rtlr. — Adelige Erbherren: a) Oberst von Tolls Witwe auf Medel, 13 1/4 H.; b) Kornett Fromhold von Berg auf Clausholm, 22 1/4 H.; c) Kapitän Otto Georg von Berg auf Carmel, 14 H.; d) Rittmeister Friedrich von Nolcken auf Euküll, 7 H.; e) Jakob Schultz auf Murratz, 13 H.; f) Friedrich Kohl auf Kasti, 2 1/2 H.; g) Johann Kniper auf Hannijall, 3/4 H.; h) Claus Cremer auf Kudjapäh, 1 H.; i) Otto Tunder auf Kunifer, 1 H.

7. Ksp. Karris. Pastor Magister Heinrich Vulpius. — Amtshöfe: a) Karrishof / b) Hohlaberg 50 H. Arrendator Kornett Fromhold von Toll. AS: 1.200 Rtlr. — Adelige Erbherren: a) Rittmeister Otto von Wedberg auf Parrasmetz, 15 1/4 H.; b) Leutnant Johann von Stackelberg auf Kokerort, 2 3/4 H.; c) Landrat Mathias von Stackelberg auf Ropaka, 10 3/4 H.; d) Hans von Bergs Witwe auf Leppist, 3 H.; e) Oberstleutnant Georg Burmeisters Witwe auf Lulopäh, 4 H.; f) Assessor Johann Rehren auf Laugo und Metzküll, 15 H.; g) Claus Cremer auf Koiküll, 13 H.; h) Heinrich Caspar von Berg auf Pawast, 2 3/4 H.; i) Friedrich von Tolls Witwe auf Arromois, 1 1/2 H.; j) Leutnant Johann Cremer auf Matjall, 2 H.

8. Ksp. Pyha. Pastor Johannes Taustius.. — Amtshöfe: a) Grossenhof, 60 H. Arrendator Bürgermeister Lorenz von Brobergen. AS: 800 Rtlr.; b) Reho, 2 H. Inhaber Bürgermeister Lorenz von Brobergen. Donation. — Adelige Erbherren: a) Rittmeister Johann von Budde auf Töllist, 33 1/4 H. und Pichtendahl, 5 1/4 H.; b) Landrat Johann von Vietinghoff auf Sandell, 27 1/4 H.; c) Landrat Odert von Polls Erben auf Kölljall, 21 H.; d) Rittmeister Magnus von Gahlen auf Sall, 11 1/4 H.; e) Carl von Wedberg auf Kangern, 7 1/4 H.; f) Landrat Friedrich von Sass auf Lodenhof, 4 1/4 H.

9. Ksp. Wolde. Pastor Michael Prysse (Schmidt: Preus). — Amtshöfe: a) Neu-Löwel, 72 H.; b) Alt-Löwel, 33 1/4 H.; c) Kally, 6 1/4 H. Arrendator Landrat Friedrich von Sass. AS: 2.000 Rtlr. — Adelige Erbherren: a) Landrat Friedrich von Sass auf Cabbil, 6 H.; b) Christian von Poll auf Wexholm, 6 1/2 H.; c) Leutnant Fromhold von Poll's Erben auf Cölln und Rachk, 10 H.; d) Rittmeister Friedrich von Nolcken auf Hasick, 12 H.; e) Kapitän Claus Jürgen von Berg auf Jöggis, 5 1/4 H.; f) Kapitän Otto von Treyden auf Jöör, 9 1/2 H.; g) Magnus Ernst von Harrien auf Mähemois, 2 1/4 H.; h) Heinrich von Vietinghoffs Witwe auf Jöörs, 4 H.; i) Otto von Gahlens Witwe auf Würtzen, 2 1/2 H.; j) Wilhelm Dettmer auf Repsenhof, 4 1/4 H.

10. Ksp. Peude. Pastor Johannes Bunnerkius. (Schmidt: Bünekenius, Büneken). —Amtshöfe: a) Holmhof / b) Gustafsdahl 78 H. Arrendator Johan Buse. AS: 2.000 Rtlr.; c) Masick, 65 H.; d) Neuenhof, 62 H. Arrendator Carl Redken. AS: 1.400 Rtlr. resp. 1.200; e) Spitalhof, 12 H. Arrendator Gerhard von Mecken. Donation. Unterhält die Aussätzigen. — Adelige Erbherren: a) Landrat Mathias von Stackelberg auf Thomel, 19 H.; b) Alexander von Yxkull auf Peude, 18 H.; c) Landrat Johann von Vietinghoff auf Hauküll und Kuckemois, 23 1/2 H.; d) Friedrich Johann von Berg auf Möllershof, 14 H.; e) Jakob von Vietinghoff und Ernst von Howen's Witwe auf Koik und Niethof, 31 1/2 H.; f) Leutnant Claus von Treyden auf Saltack und Orrisar, 7 1/4 resp. 3 H.; g) Reinhold von Stärcke auf Rannaküll, 3 1/2 H.; h) Valentin Richardt auf Nenno, 1/2 H.

11. Ksp. Mohn. Pastor Magister Johannes Steman. — Amtshöfe: a) Grossenhof, 80 H. Arrendator Graf Königsmarck. Donation an den Herrn Reichskanzler und hernach verpfändet; b) Tamsell, 51 3/8 H. dito.; c) Magnushof, 60 3/4 H. Arrendator Hauptmann Curt Burmeister, dito. — Adelige Erbherren: a) Levin von Knorring auf Peddast, 2 1/4 H.; b) Frau Margaretha Gans auf Gansenhof, 1 H.

Gelegenheitsfund

Ein hundertdreißigjähriger Oberschlesier

Zu diesem Beitrag in OFK 1986, S. 121 kann ich folgende Ergänzung liefern, auf die ich bei der Suche nach meinen aus Klein Lassowitz, Krs. Rosenberg, Oberschlesien, stammenden Vorfahren stieß: Im Begräbnisbuch (1772–1838) des kath. Pfarramts Bodland (Mikrofilm-Nr. 0958421 der Genealog. Bibliothek in 3060 Stadthagen) steht: „Am 5. Juny ist in Bodland begraben worden der Einlieger Andreas *Bursy* aus Borkowitz. Er soll das Alter über 100 Jahre gebracht haben. Todesursache: ‚altershalber'" (Jg. 1794, Seite 114, Nr. 41). (Buchstabengetreu abgeschrieben).

In dem in der Zeit bis Ende des Siebenjährigen Krieges z.T. in polnischer Sprache geführten KB. Bodland stellt die Schreibweise Bursky die Regel dar, hauptsächlich in Borkowitz. Notiert habe ich die Taufeintragung vom 17.1.1770 der Paula. Eltern: Gottfried *Burszy* u. Rosina *Dowa* aus Jaschine.

Harald Lison

Mitglieder der Maria- und Jakobi-Bruderschaft in Tachau 1695–1781

Von Oswald Frötschl und Gertrud Träger

(Schluß)

Päbert, Michel, Schuhmacher in Tachau, 11.11.1777.
Pauer, Johannes (s. a. Bauer), B. u. Binder, 15.12.1724, † 16.12.1756.
Pauli (vgl. AOFF X/5, S. 152–157), Adam (s. a. Bauli), Elyster (Bruderschafts-Ältester), Bürgermr. u. Geigenmacher, 6.10.1707, † 2.12.1744.
– Gottfried, B. u. Geigenmacher, 5.10. 1737, † 27.12.1771.
– Antoni, B. u. Schneidermr., 15.4.1753, † 18.3.1778.
– Jacob Wenzeslaus, Junggeselle u. Geigenmacher, 5.11.1753, † 31.10.1783.
– Daniel, B. u. Maler, 22.10.1761.
– Georg, Schneidermr., 24.6.1764.
Pfeill, Paulus, Maurermr., 1.6.1779.
Pog, Lorenz (s. a. Bogg), B. u. Maurermr. u. Junggeselle, 29.6.1756, † 26.8.1760.
Prunner, Johann Georg, B., 1.5.1779.
Pschierer, Johannes, Junggeselle, u. Eisenhändler, 28.8.1720, † 13.6.1745.
– Caspar B. u. Hufschmiedmr., 30.10. 1726, † 9.4.1772.
– Franz, Hufschmied, 29.11.1763.
Raab, Lorentz (s. a. Rab), B. u. Schneidermr., Elister (Bruderschafts-Ältester), 10.10.1714, † 19.7.1757.
Raab, Johann Adam, Ratsverwandter u. Christl. Vater bei den P.P. Franziskanern, 5.10.1725, † 17.9.1775.
– Johann Adam, Junggeselle u. Schneider, 31.7.1757.
Rab, Lorenz, B. u. Gürtlermr., 5.11.1758, † 8.2.1759.
Räger, Thaddäus (s.a. Reger), B. u. Weißbeck, 25.3.1723, † 25.1.1762.
Räßel, Andreas (s. a. Räßl u. Rößerl), Bürgermeister u. Weißbeck, 3.10.1720, † 16.1.1752.
– Lorenz, B. u. Weißbeck, 14.1.1728, † 28.11.1761.
– Antoni d. J., B. u. Weißbeck, 13.10. 1760, † 9.4.1775.
Räßl, Michael, B. u. Weißbeck, 30.10.1740, † 27.6.1780.
– Antoni, B. u. Weißbäckermr. in Tachau, 18.4.1775, † 25.11.1779.
Rauch, Johann Michel, Schneidermr. u. Richter in Langendörflas, 4.6.1748, † 3.12.1780.
– Joseph, Müller 21.6.1764.
– Adam, B. u. Mühlenmr. in Tachau (auf der Angstmühle an der Miesa in Tachau 311), 1.1.1776.
– Philipp, Angst Müllermr., 13.9.1779.
– Christoph, 6.5.1780.
– Franz, 20.5.1780.
– Johannes, 20.5.1780.
Reger, Hendrich (s.a. Räger), 25.5.1781.
Reith, Sebastian (s. a. Reyth), B. u. Leinweber, 25.3.1762.
Rentz (vgl. AOFF IX/17, S. 561–563), Hans Thomas, B. u. Lohgerber, 29.1. 1720, † 5.1.1762.
Reyth, Adam (s. a. Reith), B. u. Leineweber, 10.1.1752.
Richter, Andreas, Bader u. Wundarzt allhier, 12.2.1760.
– Franz, Chirurgus juratus in Tachau, 4.1. 1775.
– Anton, B. u. Gürtlermr. in Tachau, 8.2. 1776.
Rösch, Andoni, B. u. Weißbeck, 20.6.1743, † 18.1.1748.
Röschenberger, Johann, Bürgermeister u. Riemer, 24.10.1723, † 5.2.1753.
– Hans Georg, Pflasterzolleinnehmer, 30.10.1736, † 10.6.1776.
Rößerl, Franciscus (s. a. Räßel u. Räßl), B. u. Weißbeck 25.7.1748, † 1.8.1766.
Rumbler, Hans Georg, Vicerichter u. Hutmacher, 30.10.1735, † 17.9.1779.
– Georg Adam, B. u. Hutmacher, 12.10. 1716, † 5.4.1751.
– Franz, B. u. Hutmacher, 8.2.1757.

Sammezick, Jakob, herrschaftl. Gastwirt in Tachau (wohl am Unteren Wirtshaus im Alten Bräuhaus am Unteren Markt in Tachau 121), 4.1.1777.

Schannerl, Andreas, Schafmr. von Bernetzreith, 10.2.1760.

– Johannes, Schafmr. auf der Langenbruck (Gde. Bühlöding), 10.2.1760.

Schara, Adam, von Wittingreith, 9.11.1778 (Eintrag gestrichen).

– Johann Georg, von Lahm (= Lohm), 9.11.1778.

Scharnagel (vgl. AOFF V/11, S. 266–267), Johann Georg, Mitmeister allhier bei den Rotgerber von Heiligenkreyt (= Heiligenkreuz), 27.12.1754, † 30.9.1772.

Scharnagl, Georg, B. u. Lohrotgerbermr. in Tachau, 27.6.1775.

Schauerstein, Johann von Schönbrunn, Müllermr., 6.5.1757 (Eintrag gestrichen).

Schiling, Franz, B. u. Schuster, 4.10.1734, † 7.9.1775.

Schindler, Johann Claudius, B. u. Tuchscherer, 8.12.1751, † 12.8.1753.

Schistel, Wofgang, herrschaftl. Jäger aus dem Wald (= Tachauer Brand), 3.10. 1720, † 6.4.1745.

– Johann Andreas, herrschaftl. Jäger, 8.2. 1742.

– Johann Antoni, herrschaftl. Jäger allda, 16.10.1753, † 25.6.1754.

Schmidt (vgl. AOFF VI/2, S. 48–51 u. VIII/5, S. 157–160), Matthes, von Lahm (= Lohm), Schaffer in hübern Meyer Hof (= Wilhelmshof, Gde, Bühlöding), 22.2.1780.

Schmit, Thomas, B. u. Schuhmachermr. in Tschernoschin, Kr. Mies, 13.4.1755, † 13.7.1771.

Schnabel, Sebastian, B. u. Schneidermr., 6.11.1720, † 20.2.1753.

– Johann Georg, Richter von Stieberreyt (= Stiebenreith), 20.10.1754, † 5.1. 1782.

Schödl, Franz (s. a. Schötel), der Zeit Rektor, 29.4.1759.

– Andreas, B. u. Schuhmacher, 24.11. 1761, † 13.12.1779.

– Anton, B. u. Braumr., 3.11.1762.

– Franz, B. u. Schmiedmr. in Tachau, 15.7.1776.

Schöffel, Adam, B. u. Kürschner, 5.3.1753, † 27.12.1775.

Schöffl, Joseph, Junggeselle u. Kürschnermr. in Tachau, 5.2.1775.

Schötel, Sebastian (s. a. Schödl), herrschaftl. Wirt in dem Unteren Wirtshaus u. Metzger (= Altes Brauhaus am Unteren Markt in Tachau 121), 3.10.1720, † 2.1.1760.

Schreiner, Andreas, Schuhmachermr. in Dörflas (= Langendörflas), 24.11.1770.

Schußer, Johann Michel, B. u. Schustermr., 11.11.1753, † 24.10.1770.

Schusserer, Lorenz, B. u. Töpfermr., 5.11. 1771.

Schwägerl, Lorenz, Schloßschaffer allhier, 28.2.1761.

Schwandner (vgl. AOFF X/5, S. 140–146, Mathes Philipp, B. u. Müllermr., 16.3. 1774.

Schwantner, Casper, Brodhütter, 4.11.1764, † 17.12.1771.

Schwartz, Johannes, Bürgermr. u. Elyster (Bruderschaftsältester bei der Bruderschaft), Metzger, 12.10.1717, † 2.12. 1732

– Gottfried, hießiger Bürgersohn, Student, derzeit Kgl. Gegenhändler in Schönwald, 20.2.1745, † 1752.

Schwartz, Johann Christoph, herrschaftl. Gärtner, 6.4.1769.

Senger, Carl, B. u. Hafnermr., 1.11.1771.

Seytel, Franz, Ratsfreund u. Feldscherer, 17.11.1741, † 6.2.1756.

Spon, Lorenz, B. u. Tuchmacher, 10.9. 1741, † 2.8.1743.

– Jonas, B. u. Tuchmacher, 4.11.1750, † 12.6.1755.

– Thomas, B. u. Tuchmacher, 11.3.1753, † 23.11.1777.

Spotca, Johannes, B. u. Schlossermr., 6.5. 1725, † 16.10.1760.

– Georg Adam, B. u. Schlosser, 20.8.1732, † 11.10.1757.

Stadler, Johann Georg (s. a. Stadtler, Stat-

ler u. Stattler), herrschaftl. Verwalter zu Schossenreith, 30.5.1741, † 18.6. 1753.
– Christoph, B., 7.11.1763, † 2.10.1782.
– Franz, Zeugmacher, 24.4.1764.
– Joseph, Brauknecht, 24.4.1764.

Stadtler, Peter, Fleischhackermr., 6.6.1779.

Statler, Paul, Seifensieder, 4.10.1708, † 29.3.1754.

Statler, Kaspar, herrschaftl. Gastwirt auf dem Genß Bil (= Gasthaus am ältesten Stadtteil Gänsbühl in Tachau 335), Metzger, 26.5.1724, † 28.2.1771.
– Friedrich, B. u. Kürschner, hat seinen Bruder ausbezahlt, 30.10.1740, † 18.10. 1763.
– Adam, B. u. Kürschner, 26.1.1744, † 24.7.1750.
– Franz, B. u. Fleischhacker, 10.1.1752, † 21.12.1768.
– Matheus, Junggeselle u. Seifensieder, 13.5.1753, † 3.12.1772.

Stattler, Johann, B. u. Kürschnermr., 11.3. 1753, † 13.9.1756.
– Joseph, B. u. Kürschnernr., 26.10.1755, † 20.3.1771.
– Joseph, B. u. Metzger, 4.11.1762.

Steiner, Joseph, B. u. Metzger, 14.8.1730, † 22.11.1767.
– Matheus, B. u. Weinschenk, 8.10.1742, † 18.2.1743.
– Johann Joseph, B. u. Weißbeck, 15.6. 1757, † 6.4.1782.
– Franz, B. u. Fleischhacker, 8.11.1768.
– Franz, Weißbeck, 7.1.1770.
– Andreas, Schaffer auf dem unteren Meierhof in Bühlöding, 6.12.1778.
– Mattes, Weißbeck, 2.5.1779.

Steinhaußer, Hans Georg, B. u. Bader, 30.10.1736, † 10.10.1776.
– Franz, B. u. Zeugmachermr. in Tachau, 11.2.1776, † 14.5.1782.
– Joseph, Ballwirtmr. allhier (am Ballwirtshaus = Herrenhaus in Tachau 119), 20.12.1779.

Steinner, Georg, gewesener Schaffer bei hiesiger Herrschaft, 25.1.1761, † 26.2. 1761.

Stich, Michael, herrschaftl. Schaffer auf dem Sorghof, 6.11.1747, † 8.4.1771.

Stipc, Josef, aus Österreich, 4.3.1778.

Stöckel, Veit Wenzel, Stadtschreiber, 8.12. 1751, † 6.9.1756.

Thurn, Jonas, Glasermr., 21.11.1763.

Tohlhopf, Josef (s. a. Dohlhopf, Dolhopf u. Dollhopf), B. u. Weißgerber, 7.10. 1744, † 7.1.1747.

Träger (vgl. AOFF VIII/15, S. 488–492), Johannes Georgi (s. a. Tröger, Räger u. Reger), B. u. Büchsenmacher, 8.4.1720, † 28.4.1747.
– Johannes, B. u. Bildhauer, 20.1.1752, † 10.10.1772.
– Anton, B. u. Schlosser, 2.11.1761.
– Johann Georg, Stadtmüller (auf der Stadtmühle an der Miesa in der Templgasse u. a. Rahmgraben in Tachau 129 u. 140), 16.10.1770, † 2.8.1772.
– Sebastian, B. u. Müllermr. auf der Dreihöfer Mühle (am Zeidelbach in Groß Gropitzreith 1), 1.6.1773, † 29.10.1778.
– Jakob, Allwertsärffer Müller (auf der Albersdörfer Mühle am Großen Schönwalder Bach in Tachauer Brand 4), 6.11. 1780.
– Wenzel, Mautmüller (auf der Mautmühle am Schonwalder Bach in Mathdorf 28), 6.11.1780.
– Johannes, Stadtmüller, 15.8.1781.

Tröger, Bartholomeus (s. a. Träger, Räger u. Röger), B. u. herrschaftl. Müller (auf der Schloßmühle an der Miesa in Tachau 308), 9.10.1727, † 7.4.1771.
– Johannes, Priormüller (auf der Priormühle an der Miesa am Klosterplatz in Tachau 420), 25.10.1739, † 9.8.1771.

Viscat, Bernhard, B., gebürtig aus Welisch Landt (Welschland, wohl Italien), 5.11. 1695, † 16.9.1743.

Wagner, Johannes, B. u. Kaminfeger, 8.9. 1742, † 24.11.1766.

Wallerer, Sebastian, in Frankenreith, 9.6. 1769, † 21.6.1778.

Walter, Philipp, Tischlermr., 11.4.1766.

Wameßer, Andreas (s. a. Wamser u. Wamßer), Braumr. bei 14 Heiligen (= Thier-

garten), 3.2.1728.
– Johannes, B. u. Bindermr., 23.3.1761.
Wamser, Wolf (s. a. Wamßer u. Wameßer), aus Hals, 1.6.1779, † 12.10.1782.
Wamßer, Matthes, von Hals, 6.11.1780.
Webera, Michael, herrschaftl. Jäger von Planer Brand, 7.10.1744, † 5.8.1751.
Wedinger, Mattes (s.a. Wetinger), Stoffelmüller (auf der Stoffelmühle an der Miesa in Ulliersreith 22), 25.7.1780, † 10.9. 1783.
Weidl (vgl. AOFF VII/7, S. 219–222), Adam, von Hals, 5.12.1779.
– Georg, von Stiebenreith, 15.4.1781.
Weidner, Sebastian, B. u. Tuchmacher, 4.11.1762.
Weiman, Georg Adam, von Hostau, Kr. Bischofteinitz), B. u. Sattler, 15.8.1723, † Feb. 1746.
Weinerth, Friedrich, B. u. Bindermr., 26.6. 1773.
Weiß (vgl. AOFF VI/5, S. 152), Johann, gebürtig von Mauthdorf, dermaliger Brauknecht bei der gnäd. Herrschaft, 27.3. 1763, † 27.5.1767.
– Franz, Webermr., 14.11.1779, † 10.4. 1783.
– Georg, Holzführer allhier, 6.11.1780.
Wetinger, Johann (s. a. Wedinger), B. u. Schneidermr., 24.7.1723, † 21.10.1750.
Wey, Andami, B. u. Binder, 2.2.1729, † 26.7.1772.
Wiffling, Mattes, von Glein Grabbes Reith (= Klein Gropitzreith), 20.6.1779.
Wirl, Johann Michel (s. a. Würrl), Richter im Dorf Wittingreith, 15.3.1749, † 22.4. 1765.
– Antoni, Bürger u. Schuhmachermr., 5.11.1752, † 12.7.1768.
– Johann Adam, B. u. Schuhmachermr., 5.11.1752, † 7.8.1781.
Wolf, Conradus, Tertii (Derci) Ordinis M. Franciscus, 5.11.1770, † 3.12.1778.
Würrl, Joseph (s. a. Wirl), von Wittingreith, 1.6.1779 (Eintrag gestrichen).
– Lorenz, von Hals, 2.4.1780.
Wurdack, Johannes (s. a. Burdack), herrschaftl. Schaffer auf dem Holinghof (= Hollinghof am Großen Schönwalder Bach in Mauthdorf 29, vor 1878 zu Sorghof 56, vgl. AOFF VI/7, S. 214 u. VII/5, S. 160), 1.4.1759.
– Nikolaus, von Groß Krabesreith (= Groß Gropitzreith), 4.11.1770, † 8.1.1781.
Znahmer, Andreas, Bürgermstr. von Bernau (= 8591 Bärnau, Kr. Tirschenreuth/ Opf.), 10.7.1737, † 20.8.1757.
Zucht, Kasper, B. u. Tuchscherer, 12.7. 1749, † 22.2.1759.
– Michl, Tuchscherer, 16.6.1764.
– Joseph, Mitbürger, 2.6.1771.
– Andany, Tuchscherer in Tachau, 28.10. 1778.

Quellen:

1. Joseph Stocklöw, Geschichte der Stadt Tachau, Band I, Tachau 1878.
2. Josef Köferl, Der politische Bezirk Tachau, Tachau 1890, Supplement 1895.
3. Karl Hlawaty, Adreßbuch u. Führer für den politischen Bezirk Tachau, Pilsen-Tachau 1914.
4. Michl Urban, Zur Heimatgeschichte des Tachau-Pfraumberger Gaugebietes, Plan 1924.
5. Richard Mayer, Adreßbuch für den politischen Bezirk Tachau, Tachau 1925.
6. Josef Stritzl, 600-Jahr-Feier Tachau 1329–1929, Tachau 1929.
7. Franz Walter, Anschriftenbuch für den Gerichtsbezirk Tachau, Tachau 1938.
8. Karl Lanzendörfer, Die Ortsnamen des ehemaligen Bezirkes Tachau, Tachau 1941, Seite 55–61 Mühlen.
9. Franz Schuster, Tachau-Pfraumberger Heimat, Weiden 1962.
10. Josef Schmutzer, Tachau, eine deutsche Stadt in Böhmen, Geisenfeld 1970.
11. Josef Schnabl, Heimatatlas des ehem. politischen Bezirkes Tachau-Pfraumberg, Geretsried 1973.

12. Max Lotter, Das Zunftwesen in Tachau, in Tachauer Heimatbote v. 5.8.1977, S. 10, in 14 Teilen.
13. Wilhelm Cantzler, Blick in die Heimatgeschichte: Tachaus Bruderschaften an seinen Kirchen, in Tachauer Heimatbote v. 6.3.1981, S. 9,
14. Hildegard Preiß-Zenker, Der Heimatkreis Tachau und seine Patenstadt Weiden, in Unser Sudetenland, Nr. 357 v. Juli 1985, S. 1–8.
15. Anton Kaßeckert, Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung alten Tachauer Kulturgutes u. Verwalter der Tachauer Heimatstube in Weiden/Opf., wo sich das Original des Bruderschaftsverzeichnisses befindet.

Herrn Studiendirektor Wilhelm Cantzler danke ich für Hinweise zur Bestimmung der Häuser, Ortsteile und Mühlen, den Herren Dr. Helmut Müller/Friedberg, Dr. Siegfried Spring/Augsburg, Studiendirektor Günter Hermannsdörfer/Augsburg und Studiendirektor Max Zinterer/Friedberg-Stätzling für Hilfe bei der Textübersetzung.

Lehrkräfte und Schulaufsichtsbeamte in der Stadt und im Landkreis Köslin

Von Max Bruhn (†)

(Schluß)

Sabin, Walter, * 1906. 1935 Std.-Ass., 1939 Std.-Rt.

Saegert, Karl Johann Albert, Prof., * Greifswald 19.8.1830, † Demmin 7.5.1896, bis 1890 Ob.-L. in K., dann in Demmin.

Saffran, Wilhelmine. Vor 1945 techn. Hilfs-Ln. in Köslin.

Salow, Werner, Dr., * 27.8.1902. 1913/14 Sem.-Mag. in K., 1936 im Privatschuldienst.

Sandmann. 1913 Prob. in K.

Sassenberg, Fritz, * 1907. 1936 Std.-Ass. in K. dann Std.-Rt., nach 1945 in Hagen, Bezirk Bremen.

Sawallich, Frl. 1928 Ln.

Sawusch, Georg, * 21.5.1896. Seminar Dramburg. 1928 L. in Lassehne, Krs. K.

Schätzke. 1895 L.

Schallock, Rich., * 3.6.1896. Seminar K., 1928 L. ebd.

Schaper, Friedrich Dr., * Branschweig um 1841, † 1896. Bis 1870 Ob.-L. in Wolgast, 1881 Rektor der Pro-Gymn. in Nauen. 1877 Gymn.-Ob.-L. in K.

Scharf. 1939 Zeichen-L.

Scharlau, Hans Rudolf, * 11.7.1887. 1914 Ob.-L. in K., 1936 Std.-Rt. in Neustettin.

Schattschneider, Paul, * 8.10.1878. 1928 L.

Scheel, J. 1831. 1857 L. u. Kü. in Strippow, Krs. K.

Scheel, M. 1824 L. in Strippow, Krs. K.

Scheel, Otto, * 2.10.1887. Seminar K., 1928 L. ebd.

Scherzer, Eugen, * 11.6.1877. 1928 Std.-Ass. in K., 1936 Std.-Rt. in Neustettin.

Scheunemann, Agnes, * Buchhorst bei Belgard 1846, † 1920. 1898/1905 Leiterin einer Privatschule in K.

Schmidt. 1905. 1907 Sem.-Ob.-L.

Schmidt, Bruno, * 20.10.1895. Seminar Bütow. 1928 L. in Schwessin I, Krs. K.

Schmidt, Rudolf. 1906/07 Ob.-L. Prof. in K., kam aus Treptow/Rega.

Schmidtke, Ingeborg, * 16.2.1908. 1930 (?) Std.-Assn. in K., bis 1954 Std.-Rtn. in Demmin, ging nach Homberg, Bez. Kassel.

Schneemann, Dr. 1880 Sem-L.
Schneider, Ursula. Um 1920 Std.-Assn., † K.
Schönbeck. 1906 Ob.-L. in K., 1908 Pädag. Seminar ebd.
Schrader. 1913/14 Seminar-Mitglied in K.
Schröder, E.J. 1823. 1824 Hilfs-L.
Schröder, Franz. 1879 techn. L. (Turnen).
Schröder, Emil, * Greifswald 14.5.1863. 1892 Hilfs-L. in Wollin, 1893/96 Ob.-L. in Putbus, 1896/1901 Ob.-L. in K., dann Prof. in Bonn 1906.
Schröder, Karl ∞ Erna *Grünwald*. L. in K., 1945 vertrieben nach Kosel J.-Krogmann-Schule (1904/07 Turn-L. am Gymn. in K.?).
Schüler, Ewald, * 1907. 1936 Std.-Ref. (Napola).
Schüler. 1924 Std.-Ass.
Schünemann, Emil, * 10.10.1884. Seminar K., 1928 L. in Großmöllen, Krs. K.
Schüttpelz, Martha, * 23.3.1900. 1928 techn. Ln.
Schüttpelz, N.N. Dr. Um 1924 Std.-Ass.
Schulte. 1906 Ob.-L.
Schultz(e), Walter, Dr., * 28.2.1884. 1908–1911 Seminar-Mitglied in K.
Schulz, Ch. 1824. 1831 L. u. K. in Alt-Belz, Krs. K.
Schulz, Max, * 17.1.1883. Seminar Dramburg. 1928 L. in Neuenhagen, Krs. K.
Schulz, Christian. 1726 Rektor ∞ Elisabeth *Schweder*, † 29.6.1726.
Schulz, D. 1824. 1831 L. u. K. in Geritz, Krs. K.
Schulz, Johanna. Um 1924 Hilfs-Ln.
Schulz, Kurt, * 1908. 1936 Std.-Ref. (Napola).
Schulz, Paul, * 10.1.1872. Seminar Bütow. 1928 L. in K.
Schulz, Walter, * 1905. 1936 Std.-Ass.
Schultze-Frohnhausen. 1908 Pädagog. Seminar in K.
Schulze, Pauline. Nach 1840 (?) Privatschule in K., die bald wieder einging.
Schwanz, Erich, * 3.3.1898. Seminar Bütow. 1928 L. in Güdenhagen, Krs. K.
Schwarz. 1857 L. u. Küster in Sorenbohm, Krs. K.
Schweder, Alwin, * 24.8.1880. Seminar K., 1928 Mi.-Sch.-L. ebd.
Schwertfeger, Max, * 20.5.1896. Seminar Neustadt. 1928 L. in Poppenhagen, Krs. K.
Schwertfeger, Reinhold, * 26.12.1871. Seminar K., 1928 L. ebd.
Seefeldt. Bis 1945 Std.-Rt. in K., vertrieben nach Pasewalk. (Identisch mit Max S.?)
Seefeldt, Max, * 17.10.1878. 1904 Ob.-L. in K., 1936 Std.-Rt. in Kolberg.
Seefeldt, Richard, * 20.2.1884. 1906 Ob.-L. 1922. 1936 bis 1941 Std.-Rt., schon 1903 Seminar-Mitglied in K.
Seger, Wilhelm, * 6.1.1890. Seminar Pölitz. 1928 L. in Kiepersdorf, Krs. K.
Seidlitz, Erich, * 5.2.1898. Seminar Thorn. 1928 L. in Wisbuhr, Krs. K.
Seifert, Paul, * Juli 1850. 1889 Ob.-L., 1900. 1903 Gymn.-Prof.
Selke, Leo, * 22.8.1873. Seminar Bütow. 1928 L. in Kleist, Krs. K.
Setzpfand, Hans, * 26.8.1888. Seminar K., 1928 L. in Barzlin, Krs. K.
Simon, Heinrich, * um 1889, † 16.12.1979 (fast 90 J. alt). L. in K. bis zur Vertreibung 1945 nach Lüneburg. ∞ N.N. Kinder: 1. Günther ∞ Helga *Viergutz*, 2. Kurt ∞ Elisabeth *Flebbe*, 3. Edith ∞ Johann *Just*.
Sielaff, Otto, * 31.5.1885. Seminar K. 1928 L. in Wusseken, Krs. K.
Simon, Heinrich, * 27.1.1890. Seminar Bütow. 1928 L. in Neuklenz, Krs. K.
Simon. 1821 Hilfs-L. u. Prediger (Gymn.).
Simon, Martin Gottlieb. 1806 Rektor u. Diakonus, schon seit 18 Jahren (Höhere Töchterschule).
Simon, Dr. Bis 1902 Ob.-L.
Sinthofen, Walter. L. a.D. in K., 1945 vertrieben nach Hannover, lebte noch 1966.
Sintowski, Walter, * 6.2.1890. Seminar Thorn. 1928 L. in K.
Snethlage, Wilhelm, * 18.11.1882. 1914

Ob.-L. in K., ✕ 2.4.1916 im I. Weltkrieg.

Sonnenburg. 1907 Pädag. Sem. in K. (Identisch mit Olga S., * 1886. 1936 Ob.-Sch.-Ln. in Berlin?).

Sorof, Gustav Dr., * Quallwitz/Schlesien April 1829. Gymn.-Direk. in K. 1882/1900. 1866 Direktor in Putbus (Pädagogium).

Speccovius, Rudolf, * 26.12.1883. Seminar Ortelsburg. 1928 Rektor in K.

Spiek, Bruno. U.a L. in K., 1945 vertrieben nach Hannover.

Spitz, Georg, Dr., * 14.7.1888. 1913 Prob. in K., 1936 Std.-Rt. in Arnswalde.

Springborn, Friedrich, * 5.6.1884. Seminar K., 1928 Rektor ebd.

Stange, Irmgard, Dr., * 12.4.1904. 1928 Std.-Assn. in K., 1936 Std.-Rtn. in Pyritz.

Stanjek, Herbert (?). Um 1906 Ob.-L. 1908 Seminarjahr (?).

Starcke, Ernst Wilhelm Eduard, Dr. phil. 1842 Reg.- u. Schulrat.

Staude (Otto, Georg oder Wilhelm?). 1877 Prob. (Gymn.).

Steinbrück, Franz, * bei Elbing 1836 (November). 1865/80 Ob.-L. in Kolberg, vorher in Stargard. 1880/94 in Demmin, dann Prof. am Gymn. in K., 1900 1902 i.R.

Steuck, Franz, * 4.11.1896. Seminar Franzburg. 1928 L. in Rogzow, Krs. K.

Stöcke, Frl. Vor 1945 Ln. (Assn.?).

Stößel, G. 1817. 1840. 1857 Ob.-L. (Elementar-Sch.).

Stolz, Karl, * 5.12.1896. Seminar Pyritz. 1928 L. in Biziker, Krs. K.

Storm, Katharina. 1924 techn. Ln., † 1924.

Strauer, Walter, Dr., * 27.8.1902. Std.-Rt.

Stracke, Walter, * 30.8.1866. 1911 Seminar-Mitglied.

Strauer, Walter, Dr., * 27.8.1902. 1936 Std.-Rt. (Gymn.).

Strecker, Dorothea. Um 1924 Std.-Assn.

Strehlke. 1901. 1905 techn. L. (Gymn.).

Strehlke, Walter, * 24.3.1894. Seminar Elbing. 1928 L. in Repkow, Krs. K.

Steifling, Erich, * 19.10.1894. Seminar Neustadt. 1928 L. in Warnin, Krs. K.

Strelow, Lisa aus K. (1906/07 am Gymn.?). Ln., 1945 vertrieben nach Langenfeld.

Sturm, Pauline. Nach 1820 Privatschule in K., die bald wieder einging.

Suhle, Dr. 1878 ord. L. (Gymn.), 1889 Ob.-L.

Taegert, Dr. 1857 Ob.-L. (Math.).

Tank, Franz, Dr., * 22.3.1856. 1903. 1907. 1916 Prof. Ob.-L. in K., Prof.

Thiede, Anna Paula, * 9.11.1888. 1928 Ln.

Thiede, Ilse, * 4.6.1885. Ausbildung in Kolberg. 1928 Ln. in K.

Thiede, Johannes, Dr., * 10.6.1857. 1900. 1906 Ob.-L., 1916 Prof. Ob.-L., 1922 Ob. Std.-Rt.

Thümen, Friedrich, * Sept. 1844 in Naumburg. 1900 Prof. Dr. Gymn.-Dir. in K., 1901 Dir. des Gymn. in Posen, war 1900 in Stralsund.

Tiedemann. Bis 1908 Ob.-L.

Tiedemann, Karl, * 4.1.1876. 1906 Prob.

Tietz, Frl. Vor 1945 Ln. (Assn.?).

Timm, Erich. L. in K., 1945 vertrieben nach Lüneburg.

Timme, Marie, * 29.8.1895. Ausbildung in Kolberg. 1928 Ln. in K.

Tominski, Paul Dr., * 26.2.1882. 1933/35 Ob.-Std.-Dir. in K., kam von der „Stabila" ebd.

Trapp, Axel, * 12.1.1880. Seminar Dramburg. 1928 L. in Güdenhagen, Krs. K.

Treichel. Rektor noch 1938.

Treichel, Fritz, * 26.9.1887. Seminar K., 1928 L. ebd.

Treptow, Otto. 1904. 1905. 1907/08 Mi.-Sch.-Rekt.

Trieschmann. 1906 Schulrat in K.

Troschel, Hans, * Berlin 24.6.1899, † 1978/79. Zeichen-L. in K., Stettin u. Dramburg bis 1933.

Tuschy. 1914 Schulamtsbewerber in K.

Ulbrich. 1908. 1914 L. (Gymn.).

Unbehau, Kurt, * um 1908. 1939 bis 1945 Std.-Rt. in K., dann in Mülheim.

Unger. 1889 techn. L. (Gymn.).

Urban. 1857. 1895 L.

Vanselow, Theodor David, * Damerow 6.12.1837, † K. 8.2.1899. L. ebd 1864 u. noch 1878. ∞ Neu-Zitznim 26.10. 1860 Lisette *Dalheim*. 6 Kinder.

Varchmin. L. in K. 1945 nach Schlangen.

Vegelahn, Max, * 4.5.1880. Seminar K., 1928 Mi.-Sch.-L. ebd.

Vetter, Elisabeth. Um 1920(?) Std.-Assn., † bald.

Viergutz, Albert, * 22.5.1876. Seminar Pr. Friedland. 1928 L. in K.

Vierke. 1857 L.

Völker, Gustav, * 31.10.1882 in Eilenburg, † Leipzig 4.3.1947. 1912 Ob.-L. 1922/36 Std.-Rt. in K. (Lyzeum).

Vogel, Hans, Dr., * 29.3.1899. 1936/1945 Std.-Rt., vermißt.

Voigt. 1840 L. in Zanow b. K.

Vollhering. Nach 1863 L. (Gymn.).

Volz, Berthold, * Rügenwalde 30.7.1839, † Breslau 1.12.1899. 1861 Dr. phil. Proband in K. und Stolp. 1862 ordentl. L. in K., später Schwerin/Mecklbg., Halle, Potsdam u. Breslau.

Vorbau, 1857 L. u. Kü. in Koesternitz, Krs. K.

Wagenseil, Joachim B. Konrektor um 1690.

Walker, Otto. 1911 Mi.-Sch.-L. (Gymn.).

Wallis, J.G. Th., * Stralsund 1832. 1853/54 L. in Kolberg, vorher Seminarist in K.

Walter, Dr. 1877 ord. L.

Walter. 1905/07 Sem-L.

Walter, Erna, * 1896. 1928 Ln. in K. bis 1945. Lebte noch 1966 als Teilnehmerin an der 700-Jahrfeier Köslins in der Patenstadt Minden.

Wangerin. 1891 Sem.-L. u. Kandidat des höh. Schulamts.

Weber, Arthur, * 18.6.1880. Seminar Ragnit. 1928 Rektor in K.

Wegener, Gottlieb. 1806 Rektor u. Archidiakonus in K., schon seit 21 Jahren.

Weidmann, Kurt, * 19.7.1885, † K. während des Krieges. 1936 Std.-Rt.

Weimer, Adolf, * 2.4.1890. Seminar Löbau. 1928 L. in Schulzenhagen, Krs. K.

Weiß, Ernst, Dr., * 9.4.1886. 1936 Std.-Rt. in K. (Gymn.), nach 1945 i. R. in Rendsburg.

Wellmann, U., Dr. Prof., * Frauendorf/Stettin 1847. 1885/95 Ob.-L. in Kolberg, vorher am Gymn. in K.

Wellow, Ewald, * 13.4.1890. Seminar Bütow. 1928 L. in Strachmin, Krs. K.

Wendt, Joachim, * 1908. 1936 Std.-Ass.

Wenner, Ludwig, * 23.3.1877. 1911 Seminar-Mitglied.

Werbelow, Berndt, Dr., * 1906. 1936 Std.-Ref. in K. (Napola). 1937 Std.-Ass.

Werner, Erich, * 1906. 1936 Std.-Ref. (Napola), 1937 Std.-Ass.

Westphal, Karl, * August 1850. 1900 Gymn.-Prof., 1903. 1907 Ob.-L. (identisch mit Hilfs-L. Karl Westphal 1876 in K. bis 1912 (Gymn.)?)

Westphal, Otto Karl Martin, * Wend, Puddiger 13.7.1899. L. in Strippow, Krs. K., ∞ Britz 2.1.1928 Johanna Elise Therese *Hutzelmann*, * Unruhstadt, Krs. Züllichau 9.6.1904.

Wetzel, 1905/1914 Präp.-L.

Wetzel, Max, * 17.11.1890. Seminar K., 1928 L. ebd.

Weymann. Seminar-Dir. um 1850.

Weyrach, Friederike. Um 1820/40(?) Privatschule in K., die bald wieder einging.

Wilde, G. Th. 1824 L. u. K. in Wisbuhr, Krs. K.

Willers, Georg, Dr., * 19.5.1884 in Hollwege/Oldenburg. 1933. 1936/45 Std.-Rt. in K. War vorher in Stettin und im Auslandsschuldienst.

Wilm, Friedrich Wilhelm. Seit 1818 Rektor in K. (Höhere Töchterschule), 1814 Pastor in Bütow. 1821/36 Pastor in Bublitz † 23.5.1836.

Winkler, Arthur, * 5.8.1871 oder 6.6.1871 in Breslau. 1912. 1914. 1922 Std.-Dir., 1926. 1928 Ob.-Std.-Dir. in K. (Lyzeum) 1933 i.R. ebd., † Bielefeld 7.8.1958. (Wohl identisch mit H.A. Winkler ∞ Elfriede.

Winkler, J. Ch. 1824 L. u. K. in Wusseken, Krs. K.

Winkler, Annemarie, * Berlin 27.6.1907. 1937 Ln. 1941 Ob.-Sch.-Ln. ebd. 1945 Flucht nach Kopenhagen. 1953 ∞ Dr. jur. *Kaemmerer* in Hannover.

Winkler, Ilse. 1928 Std.-Assn.

Winkler, C. 1824. 1857 L. u. Küster in Cordeshagen, Krs. K.

Winkler, H.A. 1928 Ob.-Std.-Dir.

Winter, Ernst. 1887 L. u. Ka. in Altbeltz, Krs. K. ∞ Elwine *Pergande*. 3 Söhne, u.a. Hans W. ∞ Marianne *Bruhn*, Std.-Rt. in Greifswald, später Stralsund.

Wojdylak, Willy, * Posen 1890. L. in K. u. im Krs. Bütow.

Wodrig, Karl, * 1.11.1889. Ausbildung in Berlin-Spandau. 1928 Rektor in K.

Wojdylak, Wilhelm, * 28.1.1890. Seminar Bromberg. 1928 L. in K.

Wolffgramm, Ulrich, * 23.10.1874. Seminar K., 1928 L. ebd.

Wolter. 1914 Lehrkraft (Gymn.).

Wolter, Karl, * 1907. 1913 Std.-Ass.

Wutzow, Max, * 11.11.1882. Seminar K., 1928 L. ebd.

Zelle, Julius, Dr. aus Berlin. 1807 feierte er s. 25-jähriges Dienstjubiläum in K., noch 1877 Ob.-L. ebd. ∞ Emilie N.N. Ein Sohn war Regierungsrat, der andere Militärarzt.

Zenke. Vor 1920 L. in Jamund, Kr. K., Musik-L. ebd., kam aus Vangerow.

Zenke, Paul (oder H. Zenke?), * Belgard 17.5.1885. 1910 L. in K.. 1936. 1944 Std.-Rt. ebd. Musikreferent u. Komponist, † Ahlfeld 4.6.1960.

Zerbe, Berthold, * 5.1.1881. Seminar K. 1928 L. in Konikow, Krs. K.

Zickgraf, Günter, * 1904. 1936 Std.-Ass.

Zickoll, J. Fr. R. 1811. 1840 L. (Element.-Sch.).

Zielske, Karl. L. a.D. aus Rogzow, Krs. K. bis 1945. Vertrieben Nach Schiffdorf.

Ziemer, Emil Karl Gustav, * Marienhütte, Krs. Schlawe 25.5.1874. L. in K. 1928 ∞ Kempen/Posen 10.10.1903 Bertha *Gutsmann*, * Winsen/Aller 19.7.1883.

Ziemer, Irmgard, * K. 20.9.1902. Ln. ebd. ledig.

Ziemer, Erika Frieda Mathilde, * Lauenburg 20.12.1908. Mi.-Sch.-Ln. in Rügenwalde u. Ln. in Vieverow, Krs. K. (Vater: Kfm. in Lauenburg).

Ziemer, Karl Friedrich Albert, * kowalk b. Belgard 15.7.1830, † 8.3.1889. 1855 L. ebd. in K. ∞ Karoline *Teske*, * Mandelatz b. Belgard 10.5.1838, † Gr. Tychow 6.9.1907.

Ziemer, Louis, * 14.3.1863. Seminar K., 1928 L. in Schwessin I, Krs. K.

Zühlke. 1914 L. in K. (Gymn.), ⚔ I. Weltkrieg.

Zühlsdorf. Std.-Rt. in K. 1924. (Identisch mit Hermann Z. der 1862 die Quinta des Pyritzer Gy,n. besuchte u. aus Rakitt stammte? oder mit Emil Z. aus Zachan?).

Zülow, Max, * 8.7.1881. Seminar Bütow. 1928 L. in Gülz, Krs. K.

---

40. Deutscher Genealogentag

Infolge schwerer Erkrankung des Organisators, Dipl.-Ing. Plathner, mußte der diesjährige Deutsche Genealogentag kurzfristig verlegt werden. Er findet nun vom 23.–26. September 1988 in Brühl bei Köln statt. Nähere Auskünfte erteilt das Nordrhein-Westfälische Personenstandsarchiv, Schloßstraße 12, 5040 Brühl.

Dr. Jörg Füchtner

Der **Internationale Kongreß für genealogische und heraldische Wissenschaften 1988** findet vom 5. – 10. September 1988 in Innsbruck statt.

Der ostpreußische Landrat Franz Freiherr von Buttlar und seine Nachkommen

Von Klaus Schlegel

Franz Ludwig Christoph Melchior von *Buttlar* wurde am 11.1.1780 auf dem Gut seines Vaters Buttlitten (hieß später Pottlitten, Kr. Heiligenbeil) geboren. Er entstammte einem seit dem 12. Jh. nachweisbaren oberfränkischen Adelsgeschlecht, von dem sich ein Zweig nach Kurland wandte und nachher in Ostpreußen ansässig war. Der Großvater Georg Johann Christoph von Buttlar war 1691 auf dem Gut Lammingen bei Libau geboren und trat 1704 in das Infanterie-Regiment Nr. 2 in Königsberg/Pr. ein. 1741 schied er als Major aus der Armee aus und 1744 ist er im Alter von 53 Jahren in Schippenbeil Kr. Friedland verstorben. Seit 1737 war er mit Maria Catharina von Taubenheim verheiratet. Franz von Buttlars Vater, Georg Heinrich Melchior von Buttlar, hatte den Siebenjährigen Krieg mitgemacht und erhielt „wegen kränklicher Umstände" 1767 den erbetenen Abschied als Premierleutnant. Am 4.6.1782 verlieh ihm Friedrich der Große die preußische Freiherrnwürde sowie als Wappenvermehrung den Hermelinmantel und die beiden wilden Männer aus dem königlichen Wappen als Schildhalter.

Franz von Buttlar erhielt den ersten Unterricht im väterlichen Hause. „Die glückliche Wahl desselben bewirkte, daß ich 1791 unter der Leitung des Pfarrer Keber die Universität in Königsberg betrat." 1795 verließ er sie, um als Junker im Dragonerregiment Nr. 8 einzutreten, dessen Garnison Insterburg war. Zu diesem Schritt schreibt er: „Anfänglich entschlossen, meine Laufbahn im Gebiete der Wissenschaften zu suchen, erwachte demnach bei Gelegenheit des polnischen Krieges die Neigung zum Militär." Sein älterer Halbbruder, Heinrich Alexander, stand schon seit 1784 in dem Regiment und hatte den Feldzug in Polen (1794–1795) mitgemacht. Seine Schilderungen mögen den jungen Franz bewogen haben, den Wissenschaften zu entsagen. Im April 1798 wird er Fähnrich und erst im Oktober 1800 Sekondelieutnant. Zwei Jahre bezieht Franz von Buttlar die Tierarzneischule in Berlin und besucht „nebenbei die militärischen Lehrstunden". „Bei meiner Rückkehr", so berichtet er, „wurde ich von dem Generalmajor v. Esebeck zum Adjutanten erwählt, in welcher Eigenschaft ich den Feldzug von 1806/1807 mitmachte." Hier fand er mehrfach Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Das Korps unter dem General v. L'Estocq mußte dem starkten Korps unter Marschall Ney weichen. Die Regimentsgeschichte schreibt: „Beim Abzug des Korps leistete Leutnant von Buttlar ganz besondere Dienste. Als leidenschaftlicher Jäger hatte er in früheren Jahren mehrfach in der wildreichen Gegend von Soldau dem edlen Waidwerk obgelegen. Mit der Gegend und allen Wildpfaden deshalb genau bekannt, führte er das L'Estocqsche Korps zum großen Teil auf unbekannten Schleichwegen durch die Waldungen von Napiwoden und Jedwapno, wodurch sich General L'Estocq der Verfolgung des stark nachdrängenden Feindes entziehen und ungestört am 28. Dezember Ortelsburg erreichen konnte." Am 30. Dezember kämpfte das Regiment bei bitterer Kälte gegen den überstarken Feind bei Schimanen und am 8.2.1807 in der Schlacht bei Preuß. Eylau, am 26. Februar bei Braunsberg. Zum 13.6.1807, dem Vorpostengefecht bei Jesau, findet sich in der Regimentsgeschichte folgende Notiz: „Jetzt fanden die Leutnants v. Polenz und v. Buttlar Gelegenheit, sich auszuzeichnen, indem sie mit ihren Feldwachen zu wiederholten Malen überlegene französische Trupps Husaren mit blutigen Köpfen zurückwiesen. Doch von mehreren feindlichen Schwadronen umringt, mußten sie sich schließlich an das Regiment ... heran ziehen."

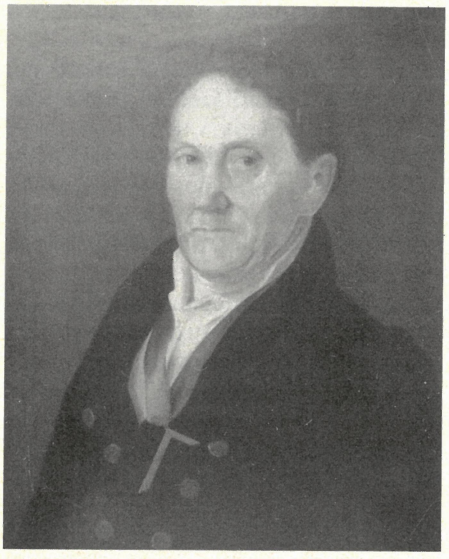
Nur wenige Tage später ereilte auch ihn das Schicksal, worüber er schreibt: „Ein Fall mit dem Pferde in der Affaire bei Ortelsburg und die ununterbrochenen Anstrengungen des Winterfeldzuges zogen mir späterhin den Blutsturz zu und machte mich zum Militärdienst unbrauchbar." Im August 1807 wurde er zum Premierleutnant befördert. „Ich suchte meinen Abschied nach und wurde (5.5.) 1809 mit dem Charakter als Rittmeister, invalide und mit Pension verabschiedet." Und er fährt in seinem Lebenslauf fort: „Mein Vater starb (4.6.1809), der Krieg und dessen traurige Folgen hatten mein väterliches Erbe verheert, die Güter fielen den Gläubigern zu — ich ehelichte (16.6.1809) die 2. Tochter des Kammerpräsidenten von Schimmelfennig und kaufte mir nahe Insterburg ein kölmisches Gütchen Namens Krusinn." Es waren die Güter Pottlitten und Warnikam, letzteres Kr. Fischhausen, die in Verlust gerieten. Sie waren von den Buttlar erheiratet und etwa achtzig Jahre von ihnen bewirtschaftet worden. In der Kirche zu Bladiau Kr. Heiligenbeil, wozu Pottlitten gehörte, war das Buttlar'sche Wappen am Chorgestühl angebracht, neben denen der anderen adligen Grundbesitzerfamilien, z.B. den Massenbach.

Das Gut Krusinn kaufte er am 10.11.1809 für 33.000 Taler von Frau v. Buddenbrock verw. Müller. Drei Kinder wurden ihm in Krusinn geboren. „Die Kriegssteuern drückten, doch ging es zwei Jahre erträglich", berichtet Franz v. Buttlar, „als aber die französischen Armeen ihren Durchzug nach Rußland begannen und wegen Nähe der Grenze sich bei Insterburg konzentrierten, da wurden meine Felder verheert, das Vieh geschlachtet und fortgetrieben und sämtliches Angespann mitgenommen und mein Haus noch obendrein in einer Nacht überfallen und geplündert. Dies traurige Schicksal nötigte mich, auch dieses Gut bei Zeiten zu veräußern, um wenigstens als rechtlicher Mann jedem gerecht zu werden." Im Februar 1813 sah er sich gezwungen, das Gut an den Sohn der Vorbesitzerin für die Übernahme der darauf ruhenden Hypotheken von 24.119 Tlr. zu veräußern. Auch der neue Besitzer vermochte das Gut auf die Dauer nicht zu halten. Am 24.2.1824 erging die gerichtliche Zwangsversteigerung, die nur einen Erlös von 7815 Talern erbrachte.

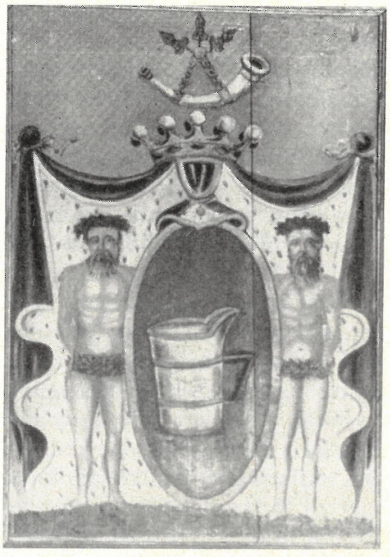
Während der Zeit in Krusinn hatte man Buttlars Kenntnisse auf dem Gebiet der Verwaltung kennengelernt, lesen wir doch im Regierungsamtsblatt Gumbinnen von 1812 „Baron v. Buttlar auf Krusinn (ist) zum Mitglied der Einkommen- und Vermögenssteuer-Commission für das Amt Althof-Insterburg und Georgenburg ernannt".

Am 17.4.1813 wird er zum Bataillonschef eines zu errichtenden Landwehr-Bataillons in der Wahlabteilung des Besitzers Käswurm, Althof-Insterburg, bestimmt. Hierzu schreibt er: „Der Ruf zu den Waffen im Jahre 1813 wäre auch mir erwünscht gekommen ... Meine kaum hergestellte Gesundheit aber, und insbesondere erneuerte Brustschmerzen so oft ich ein Pferd bestieg, erlaubte mir die Annahme nicht. Ich übte daher in der Heimat die jungen Mannschaften in den Waffen, mich selbst aber in den Wissenschaften, die mir eine neue Laufbahn eröffnen konnten." Er widmete sich privaten juristischen Studien.

Die Familie wohnte während dieser Zeit in Elkinehlen, Kr. Darkehmen, einem Gut mit Herrenhaus aus dem 17. Jh., das seinem Schwager Wilhelm Ludwig Schimmelfennig v. d. Oye gehörte, der es durch seine Heirat mit Emilie von Kyckbusch erworben hatte. Als Rittmeister im Ostpreuß. Nationalkavallerieregiment erlag dieser schon im Oktober 1813 in Breslau seinen in der Schlacht an der Katzbach empfangenen Wunden.



Franz v. Buttlar
(1780–1853)



Wappen Frhr. v. Buttlar
(1782)

Im Oktober 1816 wird Buttlar Polizeidirektor in Insterburg. Nach Bewährung wählte ihn die Bürgerschaft mehrere Monate später zum Bürgermeister der Stadt, deren Bürgerrecht er am 12. März 1817 erwarb.

Franz v. Buttlar: „Die Kgl. Regierung hatte mich jedoch schon früher zum Landrat bestimmt, und als nach der Allerhöchsten Bestimmung die Wahl den Ständen überlassen blieb, wurde mir die unverdiente Auszeichnung zuteil, in zwei Kreisen die Mehrheit der Stimmen zu erhalten, und auf mein Ansuchen für den Kreis Darkehmen in Vorschlag gebracht zu werden." Am 1.8.1818 wurde er zum Landrat ernannt. Am 1.9. wurde Darkehmen zur Kreisstadt erhoben. Der Landrat war von nun an der direkte Vorgesetzte der Stadtverwaltung. In der 1925 erschienenen Geschichte der Stadt Darkehmen heißt es: „Anfangs war das Verhältnis zwischen Stadt und Landrat recht gespannt, indem Herr von Buttlar, der erste Inhaber des neuen Amtes, selbst Gewalttätigkeiten nicht scheute, um die Stadt seine Macht fühlen zu lassen."

Franz v. Buttlar's Enkel, der bekannte Theaterkritiker der „Vossischen Zeitung" und u.a. Intendant des Wiener Burgtheaters, Paul Schlenther (1854–1916) schreibt 1915 in seinem Bändchen „Zwischen Lindau und Memel": „Es ist alter, altpreußischer Brauch, daß sich dort die Kreise einen Eingeborenen zum Landrat wünschen. In Ostpreußen gibt es Landratsdynastien zu drei, vier Generationen. Es waren nie die abhängigsten Beamten, die von ihrem Gut aus den Kreis verwalteten. Sie wissen, wo die Armen und die Reichen der Schuh drückt, sind fürsorglich nach unten, bedachtsam nach oben. Das grüne Land ist ihnen näher als der grüne Tisch. Ich bin selbst noch der Enkel eines solchen altmodischen ostpreußischen Landrats; mein Großvater, der Freiherr von Buttlar in Darkehmen, konnte gegen den grünen Tisch noch recht bockbeinig werden, und als 1848 kam, setzte man ihn zur Ruhe; da machte er seinem Ingrimm Luft durch Fluchgedichte gegen Manteuffel und die Reaktion." Wir müssen Paul Schlenther insofern berichtigen, daß man Franz von Buttlar nicht „zur Ruhe

setzte", sondern daß er aus gesundheitlichen Gründen um seine Versetzung in den Ruhestand bat, der ihm am 1.10.1847 gewährt wurde. Leider sind uns die „Fluchgedichte gegen die Reaktion" nicht überliefert, aber vergewärtigen wir uns, daß sein Schwiegersohn August Schlegel, Stadt- und Landgerichtsrat in Goldap, für diesen Kreis in die Preußische Nationalversammlung in Berlin gewählt war, während sein Neffe, Sohn seiner Schwester, Victor v. Unruh, Präsident dieser Nationalversammlung war, so sehen wir die Linie, der selbstverständlich königstreuen Opposition, gegen die „Reaktion" in der Familie. Über die fast dreißigjährige Landratszeit bemerkt das Geh. Staatsarchiv Preuß. Kulturbesitz in Berlin: „In den Dienstakten wird seine dienstliche Tätigkeit und Zuverlässigkeit hervorgehoben und die Charakterstärke anerkannt, mit der er sein nach der Quetschung (durch Sturz mit dem Pferde) zeitlebens zurückgebliebenes Brustleiden ertrug." Heute würde man sagen, daß Franz v. Buttlar lungenkrank war. Er war übrigens wie vordem sein Schwiegervater „Meister vom Stuhl" der Insterburger Loge. Sein erhaltenes Gemälde von Franz Krüger zeigt ihn mit dem Freimaurerwinkel. Die Überlieferung berichtet, daß von den sechs Töchtern des Landrats v. Buttlar immer nur zwei die Wintergesellschaft und Bälle besuchen konnten, weil nur zwei Ballkleider im Hause waren. Sein Schwager, der General von Unruh, schrieb 1834 auf die Einladung seines Sohnes zu dessen Hochzeit: es wäre seine größte Freude und das größte Glück seines Lebensabends, aber er könne das Postgeld nach Frankfurt a.O. nicht erübrigen. Dabei war der alte so darbende General einer der wenigen, die 1806 ausgezeichnet waren, 1812 im Yorckschen Korps im schwersten Feuer gestanden hatte und mehrmals lebensgefährlich verwundet worden war.

Wegen der Aussteuer für die zahlreichen Töchter des Darkehmer Landrats konnte der einzige Sohn nicht wie der Vater und die Onkel Kavallerist werden, weil die Equipierung zu kostspielig war, sondern trat beim Füsilierbataillon des Infanteriergts. Nr. 1 in Pillau ein. Als das Bataillon von einer Übung zurückkehrt, sieht Moritz v. Buttlar im Meer einen dem Ertrinken nahen Soldaten mit den Wellen kämpfen. Kurz entschlossen wirft der Leutnant sich in die Fluten und rettet den Soldaten. Er selbst aber, erhitzt wie er war, und es war Mitte Oktober, zog sich eine Lungenentzündung zu, an deren Folgen er wenige Tage später starb. Sein Vater ist über das Schicksal dieses einzigen Sohnes nie mehr hinweggekommen.

Beim Besuch seiner ältesten Tochter Mathilde, die in Saalau bei Insterburg mit dem Oberamtmann Julius Reichert verheiratet war, raffte ihn am 25.10.1853 die Cholera dahin. Im Ruhestand war er übrigens wieder nach Insterburg gezogen.

Die jüngste Tochter ist 1854, 26 J. a., unvermählt in Insterburg gestorben. Von den anderen fünf Töchtern hat keine adelig geheiratet. Die älteste Tochter Mathilde, in 1. Ehe mit dem obengenannten Julius Reichert verheiratet, hatte vier Söhne, drei Töchter; nach dem Tode ihres Mannes heiratete sie dessen Bruder Hans Reichert, ebenfalls Amtmann zu Saalau. Die Tochter Auguste, verheiratet mit dem Stadt- und Landgerichtsrat (später Kreisgerichtsdirektor) August Schlegel in Goldap, starb mit 36 J. nach kurzer Ehe und hinterließ zwei Söhne und eine Tochter. Schlegels Vater war Regierungsrat bei der Kammer in Gumbinnen gewesen; dieser stammte aus Quedlinburg, wo sein Vater Schneider im Bezirk des adeligen Frauenstifts war, aber schon Anfang des Siebenjährigen Krieges mit seinem Bruder fiel. Emma von Buttlar heiratete den Justizrat Rudolf Diefke aus Königsberg, später Nachfolger seines Schwagers Schlegel als Kreisgerichtsdirektor in Goldap. Diefke war der Sohn eines Branntweinbrenners in Königsberg, der wiederum Sohn eines aus Holland eingewanderten Fleischermeisters war, der es in Königsberg zu Ansehen und Wohlstand gebracht hatte.

Justizrat Diefke hatte aus seiner Ehe mit Emma von Buttlar drei Töchter und zwei Söhne. Die beiden Töchter Bertha und Leonide von Buttlar heirateten zwei Brüder: Bertha den Weinhändler Johann Wilhelm Schlenther zu Insterburg und Leonide den Apotheker Johann Emil Schlenther, Besitzer der „Grünen Apotheke" zu Insterburg. Bertha schenkte ihrem Mann vier Töchter und einen Sohn. Leonide Schlenther geb. v. Buttlar hatte drei Söhne. Die Schlenther lassen sich schon in der 2. Hälfte des 17. Jh. in Westpreußen nachweisen. Fünf Generationen waren Besitzer der „Grünen Apotheke" in Insterburg, sie galten als die wohlhabendsten Insterburger Bürger.

Nachkommen des Franz von Buttlar leben heute in der Welt verstreut.

Quellen

Baerensprung, Bernhard v., Geschichte des Westpr. Kürassier-Regiments Nr. 5, von seiner Stiftung bis zur Gegenwart 1717–1877, Berlin 1878.
Gundermann, Iselin/Wünsch, Carl, Die evang. Pfarrkirche zu Bladiau in Ostpreußen, Frankfurt/Main 1969.
Kurland und seine Ritterschaft. Pfaffenhofen 1971, S. 434.
Schlegel, Klaus, Soldaten und Juristen in Ostpreußen (In: OFK 1980, S. 6ff., betr. August Schlegel (1808–1871).
Schlenther, Paul, Zwischen Lindau und Memel während des Krieges. Berlin 1915.
Schlenther/v. Schlenther, Familiengeschichte. Manuscript. Zusammengestellt von Conrad Schlenther, Weißenfels 1949.
Seeberg-Elverfeldt, Roland, Die kurländische Ritterschaft im Jahre 1631. In: OFK 1965, S. 97ff..
Storz, Karl, Darkehmen. Geschichte des Wohnplatzes und der Stadt bis zur Gegenwart. Darkehmen 1925.
Zanthier, Hans Ewald v., Einhundertfünfundsiebzig Jahre des Königl. preuß. Kürassier-Regiments Herzog Friedrich Eugen v. Württemberg (Westpr.) Nr. 5. Berlin 1892 (Das Ostpreuß. Dragoner-Regiment Nr. 8 – der alten Zählung vor 1806 – war der Stamm des späteren Kür. Rgts. Nr. 5).
Eigenhändiger Lebenslauf des Franz Frhrn. v. Buttlar und weitere Auskünfte über die Landratslaufbahn (Geh. Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem).
Ehem. Staatsarchiv Königsberg/Pr.
Ehem. Heeresarchiv Potsdam.
Kartei Friedwald Möller.
Kartei Quassowski (Buchstabe B) Hamburg 1986.

Forschungsgebiet Ostpolen-Masowien

(Mündungsdreieck Bug/Narew; Forschungsschwerpunkte im Städtedreieck Ostrow-Mazowiecka/Lomza/Zambrow [Andrzejewo]; innerhalb des 1795–1807 zu Preußen gehörenden Gebiets Süd-bzw. Neu-Ostpreußen) — Material: 1. Kartei mit mehreren Tausend Familienbögen nach Auswertung polnisch und russisch geführter Kirchenbücher des ev.-augsburgischen Kirchspiels Paproć-Duza und der umliegenden kath. Pfarrämter Andrzejewo, Jasienica, Szumowo usw. — 2. Zahlreiche Ahnentafeln von Einwandererfamilien aus Pommern, Mecklenburg, Brandenburg (Ost- und Westprignitz), Württemberg und der Pfalz. — 3. Zusammenstellungen (z.T. Veröffentlichungen) über Famillienzusammenhänge und -herkunftsgebiete. — 4. Vollständige Abzüge bzw. Kopien der Kirchenbücher aus den unter 1. genannten Orten.
Bearbeiter: Dipl.-Ing. Volker F. Hahn, Kopperpahler Allee 52, 2300 Kronshagen,
Tel.: 04 31/58 00 28.

Deutsche Familien in Obornik a.d. Warthe

Von Volker F. Hahn

Nach Auszügen aus dem Kirchenbuch der kath. Kirche in Obornik (Regierungsbezirk Posen) — insbesondere Traureg. 1858/72 — zusammengestellt.

Quelle: Mikrofilm Nr. 1.191.166 der Genealogischen Gesellschaft in Salt Lake City/Utah.Daten ohne Ortsangabe beziehen sich auf Obornik (= O.)

Abkürzungen: luth. = lutherisch; S.d. = Sohn des/der; T.d. = Tochter des/der; Z. = Zeuge(n); col. = colonus (Bauer); nav. = navigator (Schiffer); op. = operarius (Arbeitsmann/Tagelöhner); or. = oriundus (herstammend); pro. = proprietarius (Eigentümer).

Albrecht, Ludwig, nav. ∞ *Düsterhöft*, Christina, 2 Kinder, * Kiszewo: Johanna, * (Sept. 1860), † Kiszewo 1.11.1860, Eduard, * (Apr. 1862), † Kiszewo 4.6.1862.

Arendt, Ludwig, op. ∞ *Sommerfeld*, Carolina, 2 Kinder: Paulina, * (17.12.1859), † Berdychowo 25.1.1859, Emilia, * (1860), † 30.12.1862.

Banasch, Joseph, col. ∞ *Jop*, Rosina, Sohn: Michael, * (Dambrowka Lesna 1817); ∞ II. 3.9.1867 *Nikel*, Paulina, luth., * (Kowanowo 1838), T.d. N., Michael, col. u.d. *Marten*, Justina; Z.: Johannes Banasch u. Ferdinand Ruske.

Blüge, Johannes ∞ (*Koplin*), Anna Catharina, Sohn: Michael, or. Ludomy, * (1827); ∞ II. 11.11.1866 *Woltmann*, Margaretha, or. Mlynkowo, * (1840), sie ∞ I. *Konieczna*, T.d. W., Johannes u.d. (*Cyrandt*), Anna; Z.: Thomas Woltmann.

Bohn, Martin, col. ∞ *Braun*, Marianna, Sohn: Ludwig, † Eichquast 17.12.1859.

Bruch, August ∞ *Klevenhagen*, Justina, Sohn: August, * (1853); ∞ 19.2.1882 *Disterhöft*, Carola, * (1857), T.d. D., Johannes u.d. *Just*, Dorothea aus Kiszewo; Z.: August Disterhöft, op.

Diesterheft, Theophil Gottlieb, pro. ∞ *Lipke*, Maria, Sohn: Andreas, Bediensteter, * (1829), † Kiszewo 17.12.1857 (vgl. auch für die fünf Folgenden: AOFF, Bd. III, S. 30).

Düsterhöft, Christoph, col. ∞ *Fabke*, Catharina, Sohn: Petrus, in Kiszewo, * (1831); ∞ 29.1.1859 *Noske*, Justina, * (1840), T.d.N., Joseph, op., u.d. Düsterhöft, Veronika Z: Martin Hoffmann, nav. in O.

Düsterhöft, Gottlieb, col. ∞ *Lipke*, Christina, Sohn: Johann, op. * (1810), † Kiszewo 9.11.1860.

Düsterhöft, Martin, op. ∞ *Bruch*, Catharina, Sohn: Michael, op., * (1804), † Kiszewo 11.5.1861; ∞ *Gravunder*, Anna Christina.

Düsterhöft, Michael, op. ∞ *Krüger*, Dorothea, Sohn: Thomas, * (1855), † 9.11.1858.

Düsterhöft, Michael, nav. ∞ *Gohlisch*, Franc. Ver., Sohn: Michael Emil, * (Apr. 1861), † Kiszewo 24.7.1861.

Fabke, Andreas, nav. ∞ *Mallach*, Helena, Sohn: Eduard, or. Kiszewo, * (1836); ∞ 28.1.1862 *Gerstenkorn*, Johanna, * (1843), T.d. G., Wilhelm, fabr. pap. u.d. *Gohlisch*, Anna; Z.: Johannes Gohlisch u. Johannes Neumann.

Fabke, Joseph, col. ∞ *Düsterhöft*, Justina, Sohn: Michael, * (1829); ∞ 3.3.1862 *Zühlke*, Justina, * (1839), T.d. Z., Stephan u.d. *Wendtland*, Anna Christina; Z.: Michael Weber.

Fabke, Joseph, col. ∞ *Fabke*, Justina, Sohn: Ludwig, * (1841); ∞ 17.4.1866 *Zühlke*, Justine, Wwe., or. Kowanowka, * (1839), sie ∞ I. *Fabke*, T.d. Z., Christoph, col. ∞ *Wendtland*, Anna Christina.

Fromm, NN., † (vor 1858); ∞ *Wendland*, Anna, * (1780), † 27.11.1858, T.d. W., Johannes u.d. Anna Christine . . .

Fromm, Johannes ∞ *Franckowska*, Victoria, 2 Söhne, * O.: Emil, * (1840); ∞ 30.5.1870 Baatsch (Raatsch?), Carolina, * (O. 1852), T.d. (B.), Anton u.d. *Fengler*, Eleonora, Leopold, * (1847); ∞ 12.7.1870 *Kowalska*, Anastasia, * (1850), T.d. K., Mathias u.d. *Fulik*, Julianna; Z.: Emil Fromm.

Fuchs, Friedrich Johannes, (custos) ∞ *Reich*, Anna, Tochter: Anna Bertha Emilie, * (8.6.1858), † Trommelort 22.7.1858.

Gansiorowski, Lucas ∞ *Wilkanowicz*, Helena, Sohn: Joseph, * (1832); ∞ 10.6.1862 *Lindholm*, Maria Amalia, luth., or. Leszno, * (1830), T.d. L. August, Schuster u.d. *Schulz*, Johanna; Z.: Michael Freyer.

Gerstenkorn, Wilhelm, fabr. papiri ∞ *Gohlisch*, Elisabeth, Sohn: Carl, * (1836); ∞ 28.10.1861 *Wroblewska*, Faustina, * (1841), T.d. W., Laurentius u.d. *Lukner*, Helena; Z.: Jacob Wienke u. Joh. Neumann.

Gohlisch, Joseph, col. ∞ *Krüger*, Catharina, Sohn: Wilhelm, * (Kiszewo 1844); ∞ 19.8.1872 *Wasko*, Antonina, T.d. W., Jacob u.d. *Steinborn*, Rosalia; Z.: Michael Heymann.

Gohlisch, Julius, op. ∞ (*Noske*), Marianna, Sohn: Julius, † Kiszewo 1.9.1859.

Gohlisch, Ludwig, Müller; ∞ *Hoffmann*, Pauline, Sohn: Johannes, * (Jul. 1861), † 13.8.1861.

Grüger, Martin, pro. ∞ *Ruks*, Caecilie, Sohn: Johannes, in Kiszewo, * (1834); ∞ 31.1.1859 *Düsterhöft*, Veronica, * (1833), T.d. D., Gottlob, col. u.d. Lipke, Marianne.

Grünberg, Johannes, (Weinkorbflechter in O.) ∞ *Wendland*, Augustina, luth., Tochter: Maria Ida, * 2.11.1883.

Gust, Christoph, op. ∞ *Jancke*, Justina, Sohn: August, * (1842), † Bembnikat/-Grommelat 11.1.1860.

Hahn, Friedrich Wilhelm Oscar, Kgl. Ratgeber im Distrikt Obornik luth.; ∞ *de Malotka Trzebiatowska*, Helena Elisabeth, Tochter: Elisabeth Helena Mathilda Carolina Dorothea, * 2.1.1866, † 12.10.1866; Z.: Wilh. Klanert, Secr. dist. Obor.; Carolina Hahn, Lehrerin in Wien, Dorothea Hahn, Jungfrau in Berlin; Mathilde Mehlmann, Jungfrau in Danzig

Hahn, Matthias ∞ *Erben*, Catharina, Sohn: Antonius, Gärtner aus Koblenz, * (1859); ∞ 27.9.1886 *Reiche*, Anna, aus Uscikowo, * (Jan. 1867), T.d. R., Anselm u.d. (*Reiche*), Maria; Z.: Knoll.

Heimann, Michael, col. ∞ *Klemke*, Veronika, 3 Töchter, * Kiszewo: Elisabeth, * (1858), † Kiszewo 6.8.1859, Anna, * (Jun. 1860), † Kiszewo 4.7.1860, Bertha, * 12.2.1877.

Hellmig, Johann Georg, col. ∞ Maria Dorothea . . ., Sohn: Theophil, * (1799); ∞ II. 25.6.1865 *Albrecht*, Justina, luth., * (1819), sie ∞ I. *Kraft*, T.d. A., Christoph u.d. *Wiege*, Rosina; Z: Martin Erpel u. Justine Albrecht.

Hellmig, Anton ∞ *Mielke*, Marianna, Sohn: Wilhelm, * (Kiszewo 1840); ∞ 28.6.1868 *Düsterhöft*, Julianna, * (Kiszewo 1840), T.d. D., Joseph u.d. *Albrecht*, Carolina; Z.: Adalbert Neumann u. Michael Heymann.

Hellwig, Gottlieb, pro. ∞ *Wilhelm*, Veronica, Sohn: Michael, or. Kiszewo, * (1841); ∞ 20.1.1866 *Waśko*, Magdalena, or. Lubask, * (1845), T.d. W., Jacob, col. olim u.d. *Steinborn*, Rosalia; Z.: Julius Klemke.

Ikiert (Ickert), Gottfried, col., * (1790), † Dambrowka 26.3.1862.

Jop, Christoph ∞ *Bohn*, Rosina (Rosaline), 2 Söhne, * (Dambrowka): August, * (1837); ∞ 8.9.1863 *Wiese*, Marianna, * (1846), T.d. W., Christoph, col. u.d. *Wendtland*, Anna Christina; Michael, * (1840); ∞ 22.10.1867 *Wiese*, Anna, * (Kowanowka 1849), T.d. W., Gottfried u.d. *Wendland*, Christiana; Z.: Johannes Banasch u. Michael Wiese.

Karasiewicz, Stephan ∞ Marianna . . ., Sohn: Valentin, * (1846); ∞ 11.7.1869 *Menzel*, Paulina, luth., * (Schodenten 1840), T.d. M., Wilhelm u.d. *Laenger*, Carolina.

Klemke, Anton, pro. * (1819), † Kiszewo 10.11.1857; ∞ *Diesterhoft*, Marianna.

Klevenhagen, Michael, Bauer; ∞ *Zell*, Anna Christina, Sohn: Gottlieb, Aufseher, * (1795), † Kowanowo 5.3.1862; ∞ Catharina . . .

Langa, Joseph ∞ *Polcyn*, Constantia, * (1829), † Bamblin (Huby) 6.5.1859, T.d. P., Andreas, col. u.d. Marianna . . .

Lange, Michael, col. * (1801), † (Huby Bamblinskie) 25.12.1858, Sohn: Joseph.

Lerer, Wilhelm ∞ *Schreivogel*, Catharina, Sohn: Stanislaus, * (1857), † 6.3.1859.

Malach, Joseph, col. ∞ *Klevenhagen*, Carolina, 2 Kinder: Andreas, in Kiszewo, * (1831); ∞ 27.2.1859 *Birke*, Carolina, * (1832), T.d. B., Friedrich u.d. *Gorska*, Marianna; Z.: Johannes Neumann u. Joh. Weber. Marianna, * (1839), † Kiszewo 18.5.1861, Sohn der Marianne: Johannes, * (16.5.1861), † Kiszewo 17.5.1861.

Manthey, Christoph, Schmied ∞ Veronika . . ., Sohn: Joseph, Schmied, * (1824), † Bamblin 27.1.1859; ∞ Margaritha . . .

Mendel, Valentin, nav. ∞ *Gellert*, Elisabeth, Tochter: Franciska, Bedienstete, * (1842), † 12.8.1859.

Noske, Michael, * (1808), † Kiszewo 15.10.1857; ∞ *Gohlisch*, Emilia.

Prange, Johann ∞ *Kühn*, Julianna, Sohn: Ferdinand, * (Biala Distr. Czarne 1838); ∞ 20.7.1864 *Gohlisch*, Marianna, * (1844), T.d. G., Johannes, col. u.d. *Smocikowska*, Susanne; Z.: Jacob Prange, Junggeselle in Biala u. Gustav Prange, col. in Gambin.

Preush, Andreas, col. ∞ *Jop*, Christina, Sohn: Martin, col. * (1797), † Slonicewy Hollendry 26.9.1862.

Preush, Martin, op. ∞ *Kreuz*, Rosina, Sohn: Johann Michael, * (1.1.1858), † Sloniawy Hollendry 11.12.1859.

Ratsch, Anton, Dachmeister ∞ *Fengler*, Eleonora, Sohn: Carl. * (27.12.1855), † 13.1.1857.

Redmann, Martin ∞ *Zielke*, Justina, Sohn: Johannes, * (1850); ∞ II. 19.2.1882 *Banaś*, Maria, aus Leśna Dambrowka, * (1863), T.d. B., Johannes u.d. *Ikiert*, Henrica.

Rux, Andreas ∞ *Mitke*, Anna, Tochter: Emilia, * (15.11.1857), † Kiszewo 3.12.1857.

Schreivogel, Ignatz ∞ *Kwàsniewska*, Antonina, Sohn: Anton, * (1848); ∞ 3.11.1872 *Zurawska*, Anna, * (1848), T.d. Z., Joseph u.d. Josepha . . ., 2 Kinder: Johannes, * 21.8.1873, Johanna, * 14.5.1876. Z.: Adalbert Zurowki, Catharina Hertwig u. Joseph Pietz.

Schreyvogel, Constantia, 3 Kinder, unehelich: Constantia, * 8.11.1861, Francisca Josepha, * 9.3.1866, † 1.9.1866, Constantia, * 10.11.1867.

Schreyfogel, Catharina; ∞ (26.4.1868 *Hertwig*, Johann Carl Gottlieb, Arbeiter, verhandelt am 19.10.1901) —, Tochter: Francisca, * 18.2.1866.

Schmit, Franz ∞ *Zengteller*, Catharina, Sohn: Constantin, * (Buk 1839); ∞ 14.5.1868 *Fromm*, Julianna, * (1845), T.d. F., Johannes u.d. Victoria . . .

Schroeder, Friedrich Wilhelm, Bürger in Küstrin; ∞ *Sademann*, Anna, Sohn: Friedrich Wilhelm, luth., pro. u. Bürger in Küstrin, * (Neu Bleyen bei Küstrin 1832); ∞ II. 13.8.1866 *Krüger*, Maria Augusta, kath., * (Posen 1842), T.d. K.,

Gottfried, pro. u.d. *Weber*, Anna Veronica, Z.: Martin Hoffmann u. August Wieger.

Schulz, Joseph, op. ∞ Anna Marianna . . ., Sohn: August, * (1811), † Uścikowo 3.8.1862; ∞ Wilhelmina . . .

Schulz, Carl ∞ *Gawczynska*, Marianna, Sohn: Leon, * (1843); ∞ 26.8.1867 *Preush*, Beata, * (Slonawy Hollendry 1844), T.d. P., Martin, col. u.d. *Kietzmann*, Rosina, Z.: Petrus Frieske.

Schwartz, Johannes ∞ *Schoenmann*, Elisabeth, Sohn: Joseph, in Rudki Male, * (Neubrück 1834); ∞ 18.9.1860 *Neshes*, Anna, * (1837), T.d. N., Emanuel u.d. *Michalski*, Magdalena.

Splettstößer, Michael ∞ *Priebe*, Sabina, Sohn: August, * (Neuhoff 1822); ∞ 6.2.1865 *Düsterhöft*, Justina, * (1822), sie ∞ I. Schulz, T.d. D., Gottlieb u.d. *Lük*, Marianna; Z.: Johann Krüger u. Christian Düsterhöft.

Streich, Georg ∞ *Gramenz*, Anna Christine, luth., Sohn: Ludwig, * (Uscikowo Hollendry 1810); ∞ II. 11.7.1869 *Wachowiak*, Josepha, kath., * (1837), T.d. W., Joseph u.d. Nepomucena . . .

Wallicht, Michael ∞ *Dykier*, Apollonia, Sohn: Stanislaus, * (Riga 1835); ∞ 15.10.1867 *Zachert*, Julianna, * (1846), T.d. Z., Joseph u.d. *Mayderow*, Francisca.

Weber, Michael, col. ∞ *Fabke*, Anna, 2 Söhne: Anton, * (1859), † Kiszewo 19.3.1860, Michael * (Sept. 1862), † Kiszewo 1.10.1862.

Wiese, Christoph, pro., col. ∞ *Wendtlandt*, Anna Christina, 5 Kinder, * (Kowanowka): Gottfried, in Dambrowka Lesna, * (1839); ∞ 28.8.1865 *Lük*, Elisabeth, * (Nowawies 1825), sie ∞ I. *Bock*, T.d. L., Christoph, col. u.d. *Rhode*, Elisabeth; Z.: Adalbert Steinke u. Johannes Banasch. Marianna, * (1846); ∞ *Jop*, August, Anna, * (1849); ∞ *Jop*, Michael, Christoph, * (1853), † Kowanowo 1.5.1857, Gottfried, * (16.1.1859), † Kowanowka 31.1.1859.

Wilhelm, Johannes, op. ∞ *Bukow*, Anna, Sohn: Robert, * (Kiszewo 1843); ∞ 18.1.1870 *Gohlisch*, Weronica, * (Kiszewo 1845), T.d. G., Laurentius u.d. *Düsterhöft*, Weronica; Z.: Joseph Klemke u. Ferdinand Prange.

Will, Michael, Witwer, * (1796), † Bamblin Sluby 24.12.1859.

Wittig, Johannes ∞ *Reichelt*, Clara, Sohn: Anton, Schulleiter in Bromberg, * (1857); ∞ 9.8.1881 *Kaffler*, Martha, * (1860), T.d. K., Ernst, Schulrektor in O. u.d. *Massower*, Anna; Z.: Carl Seichter.

Zelasko, Joseph Johannes, Medicus; ∞ *v. Schmeling*, Maria Hedwig, Tochter: Josephina Maria, * (14.11.1856), † Kowanowka 17.1.1857.

Taufbuch der Marienkirche zu Kolberg

Dem Leiter des Genealogischen Archivs Kreplin (Klaus-Dieter Kreplin, 5804 Herdecke, Zum Nordhang 5) gelang es, auf einer Auktion das Taufregister der Kolberger Marienkirche a.d.J. 1676–1699 zu erwerben. Er übergab es dem Evang. Zentralarchiv in Berlin. Noch 1964 befand sich das Buch, gleich den anderen Kolberger Registern, im Wojewodschaftsarchiv Stettin und wurde von den Mormonen (Genealogische Gesellschaft zu Salt Lake City) verfilmt. Wie es auf die Auktion gelangte, ist unklar. Klaus-Dieter Kreplin

Verkäufe westpreußischer Mennonitenhöfe im Regierungsbezirk Marienwerder in den Jahren 1803–1856

Von Adalbert Goertz

Die Mennoniten in Ost- und Westpreußen waren überwiegend Bauern und Landwirte. Die Zahl ihrer Höfe war beschränkt, da nur diese nicht heerespflichtig waren. Ein Zukauf aus nichtmennonitischer Hand war bis 1867 „consenspflichtig". Die preußischer Regierung führte also Buch über den Bestand und Veränderungen im mennonitischen Grundbesitz. Die folgende Liste über die verkauften mennonitischen Grundstücke liegt heute im Geh. Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem und trägt die Signatur Rep. 181 Nr. 31520. Eine ähnliche Liste für den Regierungsbezirk Danzig konnte bisher nicht gefunden werden, hat aber sicher existiert. Viele der genannten mennonitischen Verkäufer in Spalte 1 sind nach Rußland ausgewandert, wobei die Jahre 1818–1819 besonders auffallen. Um diese Zeit entstanden die Siedlungen Rudnerweide (aus dem Kreis Stuhm) und Alexanderwohl (aus dem Kreis Schwetz) in der Ukraine[1]. Spalte 2 enthält Ort und Nummer des Grundstücks, gefolgt vom Flächeninhalt H–M–R in Hufen–Morgen–Quadratruten. (1 Hufe = 30 Morgen = ca. 16,8 ha, 1 Morgen = Quadratruten). Die letzten drei Spalten enthalten Jahr des Verkaufs, Kaufpreis in Reichstalern und Besitzer des durch den Verkauf heerespflichtig gewordenen Grundstücks per 1856[2].

Kreis Culm 1803–1856	pag. 110–113	H	M	R	Jahr	Rtlr
43. Johann Unrau	Adamsdorf 4	—	16	—	1854	1900
					Peter Slotke	
44. Balzer	Adamsdorf 9	—	4	—	1845	300
					Johann Schoen	
45. Peter Cnels	Bendugen 3	1	9	—	1833	3000
					Hoff	
46. David Unrau	Dorposch 5	—	4	—	1822	1100
					Joh. Arczekowski	
47. Heinrich Ewert	Dorposch 4	—	20	150	1820	2000
					Ferdinand Stolt	
48. Witwe Ediger	Dorposch 15	—	2	150	1834	250
					Peter Slotke	
49. Dietrich Balzer	Dorposch 23	—	3	150	1853	600
					Martin Dankwart	
50. Johann Unrau	Dorposch 23	—	2	—	1854	400
					Jacob Kohnert	
51. Wilhelm Cnels	Grentz 19	—	15	—	1811	1500
					Ferdinand Bierbermann	
52. Jacob Foth	Grentz 24	—	18	—	1822	2000
					Heinrich Redantz	
53. Benjamin Schmidt	Grentz 32	—	15	—	1847	900
					Gonczerowski	
54. Peter Retzlaff	Grentz 30	—	9	—	1836	460
					Daniel Unrau	

Kreis Culm 1803–1856	pag. 110–113	H	M	R	Jahr	Rtlr
55. Schroeder	Grentz 29	—	12	75	1815	1300
					David Mentz	
56. Heinrich Block	Neusass 7	—	9	150	1835	1000
					Witwe Jakob Kressin	
57. Jacob Frantz	Steinwage 4	—	29	—	1820	3000
					Johann Slotke	
58. David Goertz	Steinwage 12	—	15	—	1830	1500
					David Unrau	

Kreis Marienwerder 1803–1856	pag. 120–123	H	M	R	Jahr	Rtlr
162. Johann Goertz	Insel Küche	2	—	—	1818	5500
					Kfm. Hermann Lessing in Mewe	
163. Franz Janz	Insel Küche	—	24	—	1819	3000
					Jacob Panserski	
164. Jacob Abend	Insel Küche	—	10	—	1819	1200
					Kfm. Lessing, Mewe	
165. Johann Lorenz	Insel Küche	—	12	—	1819	1300
					Michael Pekennun	
166. Johann Martens	Insel Küche	—	2	—	1819	233
					Ferdinand Ritter	
167. Jacob Foth	Insel Küche	—	2	—	1819	240
					Michael Pekennun	
168. Jacob Penner	Insel Küche	—	6	—	1819	650
					Michael & Johann Ritter	
180. Martin Eckert	Fuchswinkel	—	28	—	?	3000
					?	
181. Johann Siebert	Kramershoff	—	18	—	?	2200
					Preis	
182. Johann Schroeder	Zandersweide	—	5	—	?	600
					Preis	
210. Jacob Dyck	Fuchswinkel 3	—	22	—	1839	1398
					Weishaupt, Alte Rothoff	
212. Witwe Wiebe	Kramershoff	—	15	—	1832	1666
					Martin Preuss, Zandersweide	
214. G. Friesen	Neumoesland 6	1	10	—	1818	2883
					Michael Riesemann	

Kreis Marienwerder 1803–1856	pag. 120–123	H	M	R	Jahr	Rtlr
227. Isaak Wall	Mewischfelde	—	1	—	1811	1333
					Martin Kujath	
228. Franz Thiessen	Kurzebrack 7	—	25	—	1821	1333
					Johann Pekholz	
229. Gerhard Dyck	Oberfeldt	—	25	—	1804	1500
					Gustav Redelski	
230. Jacob Dyck	Oberfeldt	—	25	—	1827	3000
					Gustav Thimm	
231. Heinrich Janz	Oberfeldt	1	20	—	1831	1333
					Witwe Martin Borris	
232. Johann Dyck	Kapangen	1	—	—	1855	7000
					Krüger	
233. Wiebe	Kapangen	—	22	—	1818	800
					Kleinschmidt	
Abraham Claassen	Schulwiese 36	—	2	150	1815	400
					Welzel	
Johann Martins	Schulwiese 29	—	4	21	1811	1000
					Witwe Wentzel	
Johann Horn	Schulwiese 6	—	4	156	1818	1000
					Simon Benerowski	
Heinrich Ziehms	Schulwiese 13	—	12	—	1851	1266
					Johann Thiel	
Abraham Unrau	Schulwiese 12	—	11	26	1818	1500
					Heinrich Hahn	
David Goerz	Schulwiese 38	—	1	—	1842	400
					Friedrich Gebauer	
Heinr. Ziehms & David Goerz	Schulwiese 16	—	1	150	1834	266
					Witwe Adrian	
Heinrich Pauls	Brolauer Kämpe 6	—	5	—	1835	2666
					Schulz Preuß Zandersweide	
Peter Siebert	Gross Weide 8	1	15	—	1819	5333
					Carl Schulz	
Peter Quiring	Jerczewerfelde 9	—	2	—	1818	400
					Krügerwitwe Nowalowski	
Andreas Wiebe	Jerczewerfelde 6	—	—	150	1823	400
					Gottfried Wittkowski	
Wiebe	Kl. Schardau 1	—	25	211	1819	2633
					Martin Kleinschmidt	

Kreis Schwetz 1803–1856	pag. 126–131	H	M	R	Jahr	Rtlr
15. P. Schmidt	Przechowken 1	—	20	—	1819	1266
					H. Broeschke	
16. P. Funk	Przechowken 2	1	—	—	1819	1600
					H. Heinrichs	
17. Nachtigall	Przechowken 3	—	16	—	1819	1266
					Hube	
18. J. Schmidt	Przechowken 4	—	12	—	1819	1000
					Jacob Schmidt	
19. H. Buller	Przechowken 5	—	20	—	1819	1200
					Thomas Batsch	
20. Retzlaff	Przechowken 6	1	20	—	1819	1600
					Jacob Jahn	
21. Andreas Wedel	Przechowken 7	1	—	—	1819	1900
					M. Gohlke	
22. Andreas Nachtigall	Przechowken 8	—	26	—	1819	1266
					Johann Wolter	
23. Pankratz	Przechowken 9	9	22	—	1819	1600
					Jacob Witzke	
24. J. Ratzlaff	Przechowken 10	—	28	—	1819	1600
					Jacob Foelske	
25. Andreas Schmidt	Przechowken 11	—	6	—	1819	666
					Saul Schmöckel	
26. Retzlaff	Przechowken 12	—	26	—	1819	1000
					Michael Boehlke	
27. Pankratz	Przechowken 13	—	12	—	1819	633
					Jacob Lüdke	
28. J. Liermann	Przechowken 14	—	18	—	1819	1000
					Schuldt	
29. Block	Przechowken 15	—	—	150	1819	66
					Schuldt	
30. Andreas Foth	Przechowken 16	—	26	—	1819	2200
					Jacob Wolter	
31. Peter Schmidt	Przechowko 17	1	10	—	1819	1200
					Jacob Fersig	
32. Pankratz	Przechowko 18	1	4	—	1819	1900
					Furley	
33. J. Becker	Przechowko 19	—	22	—	1819	633
					Johann Brodenfeld	
34. Andreas Pankratz	Konopat 26	1	7	294	1819	1900
					Krüger	
35. Schmidt	Konopat 25	—	27	128	1819	1300
					Boeltz	
36. Foth	Konopat 28	—	16	204	1819	1200
					Quast	

Kreis Schwetz 1803–1856	pag. 126–131	H	M	R	Jahr	Rtlr
37. Funk	Konopat 8	1	28	156	1819	2200
					Paul Schinkowski	
38. Andreas Retzlaff	Konopat 10	—	13	238	1819	1500
					Bergthold	
39. Unrau	Konopat 6	—	1	—	1819	166
					Budsin	
40. Pankratz	Konopat 24	1	6	148	1819	1330
					Runkehl	
41. F. Retzlaff	Konopat 5	1	15	13	1819	1900
					Strehlau	
42. D. Unrau	Konopat 29	—	3	85	1819	600
					Godinski	
73. Nachtigallsche Erben	Ostrower Kämpe 38	—	19	—	1818	1666
					Witwe Woltmann	
74. Abraham Bartel	Ostrower Kämpe 1	—	27	—	1835	2000
					Ferd. Zik	
75. Hans Schmidt	Ostrower Kämpe 13	—	8	—	1836	1200
					Martin Raejas	
76. Wilhelm Knels	Ostrower Kämpe 13	—	8	—	1836	1000
					Martin Raejas	
77. Heinrich Knels	Ostrower Kämpe 13	—	9	—	1838	1300
					Peter Wedel	
78. Jacob Foth	Ostrower Kämpe 21	—	21	—	1856	3000
					Johann Wunsch	
79. Jacob Goertz	Ostrower Kämpe 14	—	28	—	1845	3333
					Martin Radatz	
80. Heinrich Block	Ostrower Kämpe 24	—	8	—	1854	1500
					Lau	
81. Andreas Retzlaff	Ostrower Kämpe 16	—	3	—	1855	500
					Franz Entz	
97. Witwe Geddert	Niedwitz 4	—	15	—	1846	3500
					Peter Geddert	
98. Heinrich Goertz	Treul 5	—	25	—	1838	1000
					August Pasler	
99. Heinrich Kerber	Treul 6	—	15	—	1833	550
					Andr. Ziebart	
100. Jacob Foht	Treul	—	22	150	1839	800
					Friedr. Waldowski	
101. Peter Ewert	Neusass Treul 8	—	3	225	1841	150
					Witwe Woelke	
102. Andreas Janz	Montau 38	—	4	—	1816	900
					Carl Papke	
103. Abraham Franz	Montau 39	—	4	—	1819	800
					Jacob Bömfeld	

Kreis Schwetz 1803–1856	pag. 126–131	H	M	R	Jahr	Rtlr
104. George Wilms	Gr. Sanskau	—	12	—	1841	1200
					Witwe Rachau	
105. Abraham Goertz	Gr. Sanskau 3	2	2	—	1827	1200
					Heinrich Schwartz	
106. Andreas Jantz	Gr. Sanskau 5	1	18	—	1818	2666
					Friedrich Boldt	
107. Heinrich Kliewer	Gr. Sanskau 6	1	18	7	1841	4100
					Witwe Zierott	
108. Witwe Rosenfeld	Gr. Sanskau 7	—	18	75	1833	1333
					Michael Sturmowski	
109. Abraham Goerz	Gr. Lubin 16	—	16	—	1815	700
					Joseph Szepanski	
110. Peter Funk	Gr. Lubin 13	1	5	150	1839	3000
					Heinrich Richlowski	
111. Claas Goerz	Gr. Lubin 14	1	14	—	1842	4000
					Adam David	
112. Witwe Bahlau	Gr. Lubin	—	—	3	1853	400
					Heinrich Richlowski	
113. Heinrich Jantz	Kommerau 9	2	15	—	1831	4000
					Peter Hein	
116. Jacob Dirks	Krusch 8	—	2	—	?	150
					Heinrich Hiske	
117. Franz	Kl. Sibsau	2	9	—	1844	3600
					Johann Schnitzker	
118. Heinrich Geddert	Dt. Westphalen 8	2	—	—	1813	2333
					Witwe Wendt	
119. Heinrich Wedel	Neunhuben 1	1	17	—	1833	2666
					Johann Holz	
120. Franz Goerz	Bratwin 24	—	25	—	1815	1666
					Johann Balzer	
121. Johann Goerz	Bratwin 14	1	5	—	1807	2666
					Martin Schulz	
122. Heinrich Franz	Alt Marsau 3	—	1	—	1812	1500
					v. Schwanenfeld	
123. Isaak Balzer	Alt Marsau 4	1	10	—	1822	2000
					v. Schwanenfeld	
124. Erdmann Stobe	Ober-Gruppe 6	—	26	—	1843	1341
					Peter Lau	
125. Peter Unruh	Ober-Gruppe 7	—	6	—	1836	800
					Johann Schmidt	

Kreis Schwetz 1803–1856	pag. 126–131	H	M	R	Jahr	Rtlr
126. Franz Kopper	Ober-Gruppe 8	1	17	15	1804	3400
					David Krause	
127. Franz Kliewer	Ober-Gruppe 13	3	—	—	1841	2465
					Johann Schmidt	
128. Jacob Koettler	Nieder-Gruppe 18	2	2	150	1842	1666
					Martin Schulz	
129. Stephan Ewert	Nieder-Gruppe 19	3	7	225	1842	3333
					Martin Schulz	
130. Johann Goerz	Nieder-Gruppe 20	4	15	—	1830	2333
					Friedrich Ziebart	
131. Heinrich Dirks	Nieder-Gruppe 22	1	28	—	1829	1666
					Carl Hadke et cons.	
132. Heinrich Bartel	Nieder-Gruppe 23	1	23	—	1842	900
					Thomas Gurske	
133. Abraham Stobe	Nieder-Gruppe 43	—	3	—	1842	266
					Cornelius Strelau	
134. Peter Ewert	Nieder-Gruppe 14	1	21	15	1839	900
					Carl Romel	
135. Peter Geddert	Kl. Lubin 6	—	5	—	1819	300
					Franz Dirdau	
136. Peter Bolz	Kl. Lubin 1	2	2	—	1837	3000
					Johann Gahr	
137. Peter Bolz	Dragas 1	—	17	—	1837	—
					Johann Gahr	
138. Johann Unrau	Dragas 2	2	—	—	1805	5666
					Cornelius Witt	
139. Heinrich Balzer	Dragas 17	—	18	—	1838	2000
					Johann Gahr	
140. Witwe Martens	Dragas 4	—	—	—	1854	4000
					Heinrich Martens	
452. Peter Nickel	Neusass Treul 1	—	5	—	1820	110
					Peter Kiepert	
452a. Heinrich Ewert	Kommerau	—	—	75	1855	30
					Johann Strelau	

Kreis Stuhm 1803–1856	pag. 136–139	H	M	R	Jahr	Rtlr
141. Abraham Lepp	Gr. Usnitz	—	22	—	1816	2000
					Franz Claassen	
142. Peter Hamm	Gr. Usnitz	1	—	—	1835	3000
					Franz Eibner	
143. Esau	Gr. Usnitz	1	10	—	1819	3500
					Gerhard Regier, Menn.	

Kreis Stuhm 1803–1856	pag. 136–139	H	M	R	Jahr	Rtlr
144. David Janzen	Gr. Usnitz	—	15	—	1833	1500
					Winror (?)	
145. Johann Pauls	Gr. Usnitz	—	4	—	1819	450
					Winror (?)	
146. Absalom Unrau	Gr. Usnitz	1	10	—	1803	5000
					Adolf Menna, ev.	
147. Franz Sawatzki	Gr. Usnitz	—	15	—	1853	2500
					Peter Dyck	
148. Abraham Stobbe	Kl. Usnitz	4	12	—	1816	1000
					?	
149. Peter Penner	Kl. Usnitz	—	2	—	1819	200
					?	
150. Martin Ziemens	l. Usnitz	—	26	—	1819	2200
					?	
151. Abraham Franzen	Kl. Usnitz	—	22	—	1812	2000
					George Wegmann	
152. Hermann Froes	Rosenkranz	—	16	—	1808	1600
					David Ewert, ev.	
153. Heinrich Goerz	Rosenkranz	—	24	—	1837	2400
					Johann Krassowski, kath.	
154. Peter Wall	Rosenkranz	—	4	—	1819	450
					Jacob Boschke, ev.	
155. Cornelius Engbrecht	Rosenkranz	—	2	—	1853	330
					Johann Schulz, ev.	
156. Peter Goertz	Rosenkranz	—	6	—	1808	400
					Witwe Kaufmann,ev.	
157. Abraham Martens	Rosenkranz	—	2	—	1819	200
					Winrer, ev.	
158. Heinrich Flaming	Böhnhoff	—	6	—	1819	500
					Xanke, ev.	
159. Wilhelm Penner	Böhnhoff	—	3	—	1819	260
					Witting, ev.	
160. Johann Funk	Böhnhoff	—	2	—	1819	166
					Elmke, ev.	
161. David Ediger	Böhnhoff	—	1	—	1819	100
					Catomski, ev.	
169. Johann Ediger	Schweingrube	—	5	50	1818	600
					Jacob Liedke, kath.	
170. Witwe Wichert	Schweingrube	—	7	177	1819	650
					Peter Sukau, ev.	
171. Johann Dirks	Schweingrube	—	1	—	1819	133
					Filske, ev.	

Kreis Stuhm 1803–1856	pag. 136–139	H	M	R	Jahr	Rtlr
172. Peter Tjahrt	Schweingrube	—	3	100	1851	400
					Wetzel Toews, ev.	
173. Johann Penner	Schweingrube	—	1	—	1851	33
					Radke, ev.	
174. Cornelius Nickel	Schweingrube	—	7	—	1852	1200
					Timm, ev.	
175. Unrau	Schulwiese	—	11	—	1819	900
					Hahn	
176. Abraham Claasen	Schulwiese	—	2	150	1819	300
					Wetzel	
177. Peter Neumann	Schulwiese	—	1	150	?	266
					Witwe Adrian	
178. Peter Goertz	Schulwiese	—	1	—	?	150
					Gebauer	
179. Heinrich Ziemer	Schulwiese	—	7	150	?	750
					Tiehl	
183. Franz Nickel	Montauerweide	—	2	—	?	200
					Johann Zander, ev.	
184. Gerhard Stobb	Montauerweide	—	1	—	?	100
					Friedrich Gunther, ev.	
185. Heinrich Penner	Montauerweide	—	6	—	?	450
					Koch, ev.	
186. Dietrich Pinkler	Montauerweide	—	5	—	?	550
					Jacob Haase, kath.	
187. Peter Kliewer	Montauerweide	—	3	—	?	330
					Kilian, kath.	
188. Andreas Ewert	Montauerweide	—	3	—	?	345
					Fischer, ev.	
189 Peter Janz	Montauerweide	—	2	150	?	300
					Franz Kopper, ev.	
190. Johann Albrecht	Zieglershuben	—	14	100	?	900
					Napierski, kath.	
191. Peter Adrian	Zieglershuben	—	14	150	?	930
					Renkel, ev.	
192. Abraam Ridiger	Zieglershuben	—	6	—	?	450
					Ehrlich, ev.	
193. Dahl	Zieglershuben	—	14	—	?	950
					Warski, kath.	
194. Johann Epp	Zieglershuben	—	8	—	?	1140
					Günter, ev.	
195. Peter Goertzen	Zieglershuben	—	17	150	?	2330
					Retzlaff, ev.	

Kreis Stuhm 1803–1856	pag. 136–139	H	M	R	Jahr	Rtlr
196. Franz Foth	Zieglershuben	—	1	240	?	166
					Jacob Foth, kath.	
197. Franz Peters	Vorwerck Rehhoff	—	3	—	?	333
					Jacubowski, kath.	
198. Cornelius Quiring	Dorf Rehhoff	—	3	—	?	340
					George Wendt, ev.	
202. Johann Regier	Laase 6	3	—	—	1803	9666
					Richard Buchhorn, ev.	
203. Jacob Loepp	Gr. Usnitz 2	—	22	—	1817	766
					Julius Dyck	
204. Martin Ziehms	Gr. Usnitz 1	2	7	52	1817	1000
					Böschke	
205. Isaac Wall	Gr. Usnitz 19	1	—	—	1843	1666
					Franz Leibner, kath.	
206. Aron Siemens	Gr. Usnitz 20	—	11	—	1853	1833
					Peter Dyck, ev.	
207. Gerhard Claassen	Gr. Usnitz 5	1	—	—	1845	500
					George John, ev.	
208. Witwe Bergen	Stuhm 56	—	4	250	1833	3500
					Specht	
209. Jacob Nickel	Stuhm 64	—	3	225	1844	3333
					Friedrich Bock	
210. Jacob Nickel	Kl. Schardau 3	—	15	—	1850	2533
					Johann Wolms, ev.	
213. Michael Goossen	Zieglershuben	—	22	—	1834	1106
					Witwe Johann Neumann	
453. Aron Harms	Gr. Brodsende 54	—	3	—	1837	266
					Johann Budweg, ev.	

Kreis Thorn 1803–1856	pag. 144–146	H	M	R	Jahr	Rtlr
1. Jacob Adrian	Kl. Niszewken 1	1	8	—	1816	2300
					Martin Mueller	
2. Peter Janz	Kl. Niszewken 4	—	2	—	1825	250
					Gottlieb Scheidel-mann	
3. Cornelius Eck	Kl. Niszewken 6	1	4	—	1838	2333
					Heinrich Krüger	
4. Gerhard Bartel	Kl. Niszewken 18	1	2	—	1830	1733
					Daniel Kadatz	

Kreis Thorn 1803–1856	pag. 144–146	H	M	R	Jahr	Rtlr
5. Jacob Bartel	Kl. Niszewken 20	—	18	150	1823	1333
					Martin Pansegrau	
6. Dietrich Gerbrandt	Kl. Niszewken 27	—	16	—	1834	775
					Heinrich Knopf	
7. Heinrich Kliewer	Kl. Niszewken 28	—	16	—	1839	950
					Johann Duschke	
7a. Heinrich Voth	Kl. Niszewken	—	2	112	1839	300
					Martin Krollmann	
8. Johann Gerbrandt	Kl. Niszewken 30	—	14	—	1837	750
					Witwe Krahn	
9. Abraham Guhr	Kl. Niszewken 31	—	5	—	1838	400
					Jacob Werner	
10. Johann Balzer	Gr. Niszewken 7	1	19	—	1848	5000
					Heinrich Balzer	
11. Jacob Bartel	Gr. Niszewken 24	1	3	—	1811	2166
					Michael Sooke	
12. Gerhard Block	Dulinewo 3	—	2	—	1834	333
					Peter Doppelstein	
13. Johann Nickel	Dulinewo 5	—	5	—	1816	350
					Daniel Klinger	
14. Heinrich Janz	Dulinewo 7	—	10	—	1834	700
					Friedrich Windmülle	

Fußnoten:

[1] Vgl. OFK 1965, S. 112.

[2] Vgl. A. Goertz: Mennonitenhöfe im Regierungsbezirk Marienwerder im Jahre 1824, in: OFK 1982, S. 372–378, 404–407, ders. 1982, S. 345–346, sowie: Mennonitengeburten 1800–1840, in: Archiv ostdt. Familienforscher 1969, S. 191–192 (in Neunhuben); 1970, S. 374–376 (in Kommerau); 1976, S. 345–347 (in Gr. Lubin); 1976, S. 459–464 (in Montau); 1977, S. 87–89 (in Dragas); 1978, S. 224 (im Kr. Graudenz); 1978, S. 307 (in Poln. Westphalen) und S. 312 (in Bratwin); 1981, S. 176–180 (in Gogolin und Dominium Blendowo); 1982, S. 394–396 (in Sanskau); 1982, S. 508–512 (in Treul); 1984, S. 222–225 (in Obergruppe) und S. 347–356 (in Niedergruppe); 1986, S. 29–30 (in Sibsau); im Erscheinen (um Lubin); und Altpreuß. Geschlechterkunde, Jg. 27, 1979, S. 70–72 (Auswanderer).

Nachdruck der Altpreußischen Geschlechterkunde

Der (Hamburger) Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen hat die 17 Jahrgänge der Königsberger „Altpreußischen Geschlechterkunde" für die Jahre 1927–1943 als Nachdruck herausgebracht (Schriftleiter: 1929–1932 Dr. William Meyer, 1932 Ernst v. d. Oelsnitz, 1933–35 Dr. Hermann Kleinau, 1936–1937 Dr. Roland Seeberg-Elverfeldt, 1938 Dr. Wolfgang Heidecke, 1939–1943 Dr. Heinrich Blank).

Der Nachdruck (in vier Bänden zu jeweils vier Jahrgängen) ist, solange der Vorrat reicht, zum Preis von DM 120,— über Herrn Günter Wichmann, 2105 Seevetal 6, Surfelln 11a, zu beziehen.

Reinhold Heling

Trauungen in Bolkenhain/Schlesien 1659–1662

Von Manfred Raupach

Im Diözesanarchiv Breslau befinden sich katholische Kirchenbücher der schlesischen Stadt Bolkenhain/Kreis Jauer. Die Eintragungen auf den Seiten 46–50 eines Traubuches werden nachfolgend wiedergegeben. Zu dieser Zeit war den evangelischen Bürgern die Ausübung ihrer Religion verboten (Gegenreformation), weswegen deren Trauungen ebenfalls in diesem kath. Kirchenbuch eingetragen sind. – (Abkürzungen: S. d. = Sohn des, T. d. = Tochter des, W. = Witwe/Witwer, ah. = allhier, Ba. = Baumgarten, Ha. = Halbendorf, Sch. = Schweinhaus, Wo. = Wolmsdorf, Wü. = Würgsdorf. Diese Orte waren nach Bolkenhain eingepfarrt.)

Jahrgang 1659

20. 7. Christoph *Kloß* ah., S. d. † Johann K. in Landeshut ∞ ah. Maria, T. d. Hans *Schlegel*, ah.

14.10. Kaspar *Ißler*, S. d. † Mathias I., Müller in „Kleindeberle im Ölßnischen" ∞ ah. Maria, T. d. † Gottfried *Bachman*, Tuchmacher ah.

Jahrgang 1660

11. 4. Friedrich *Lübich* von „Woitzdorff", S. d. Christoph L. von dort ∞ ah. Maria, T. d. Michael *Mentzel*, Gärtner in Nimmersath. — Michael *Keller*, S. d. † Michael K., Gärtner in Ha. ∞ Wo. Elisabeth, T. d. † Georg *Süssenbach*, Müller in Wo.

20. 4. Gottfried *Tscherner*, S. d. Mathias T., Kirchenschreiber in Seitendorf ∞ Sch. Elisabeth, T. d. Georg *Thiel* in Stein-Kunzendorf.

25. 4. Jakob *Joachimb*, Gärtner in Wo. ∞ Wo. Maria, T. d. Paul *Prickner*, Gärtner in „Thonnßdorff" (Thomasdorf bei Bolkenhain?).

23. 5. Georg *Grundtman*, S. d. Michael G. in Ketschdorf ∞ Sch. Maria, T. d. † Hans *Letzner* in Ha.

7. 6. Johannes *Patzeldt*, W. und Bürger in Schönau ∞ Ba. Dorothea, T. d. Christoph *Hoffmann*, Müller in Ober-Ba.

31.10. Georg *Kiegler*, S. d. † Hans K. in Ha. ∞ Sch. Christina, T. d. Georg *Andersch*, Schäfer in Ha.

Jahrgang 1661

16. 1. Georg *Schwartzer* von Wü., S. d. Martin Sch. von Wü. ∞ ah. Maria, T. d. † Christoph *Riedel* aus Böhmen. — Georg *Kiegler*, S. d. Michael K. von Ha. ∞ Wo. Eva, T. d. Christoph *Neuman*, Gärtner in Wo.

24. 1. Nikolaus Sigismund Freiherr *von Zedlitz*, Herr auf Schildau etc. ∞ in der Kapelle auf der Burg ah. die adelige Anna Margareta N.

6. 2. Georg *Stentzel*, W. von Wü. ∞ ah. Barbara, W. d. Balthasar *Nüehr* in Wü.

24. 2. Kaspar *Feltzman*, W. von Grüssau ∞ ah. Elisabeth, T. d. Kaspar *Höfich* in Sch.

8. 3. Christoph *Weyner*, Schuster in Kauder ∞ ah. Susanne, T. d. Georg *Ludwig*, Schäfer am Vorwerk unter dem Schloß.

13. 9. Georg *von Zedlitz*, Herr auf Seitendorf ∞ im Schloß zu Nimmersath Barbara Helena *von Reder*.

27. 9. Georg *Vulter*, Bader und Wundarzt, S. d. Kaspar V., Bader in Lähn ∞ ah. Anna Rosina, T. d. † Christoph *Engeler*, Bader ah.

29. 9. Adam *Süssenbach*, S. d. † Adam S., Müller in Wo. ∞ Wo. Eva, T. d. Michael *Meuer* in Wo.
9.10. Hans *Schafer*, S. d. Hans Sch., Gärtner in Wü. ∞ Wo. Anna, W. d. Georg *Langer*, Gärtner in Wo.
16.10. David *Neuman*, S. d. † Andreas N., Töpfer ah. ∞ Anna, T. d. Christoph *Krause*, Bauer in „Kalenbach, auß der Herrschafft Camnitz in Böhmen".
23.10. Michael *Glaser*, S. d. Hans G., Vorwerksmann in Danzig-Altschottland („Dantzieg im alten Schottlandt") ∞ Sch. Maria, T. d. Christoph *Mennich*, Gärtner in Ha.
30.10. Hans *Höfich*, S. d. Kaspar H. in Sch. ∞ Wo. Maria, T. d. Kaspar *Rohe* in Wo.
8.11. Balthasar *Rudolff*, Schneider ah., S. d. Zacharias R. ∞ ah. Dorothea, T. d. Nikolaus *Frübe*, Müller ah.
15.11. Georg *Sommer*, Kürschner ah. ∞ ah. Susanne, W. d. Georg *Röhßner*, Gastwirt ah.
20.11. Georg *Rudolph*, W. und Gärtner in Wü. ∞ ah. Susanne, T. d. Joachim *Nüehr* in Wü.

Jahrgang 1662

15. 1. Georg *Langer*, S. d. Georg L. in Wo. ∞ Sch. Maria, T. d. Martin *Rabe*, Gärtner in „Neundorff".
24. 1. Peter *Thiel*, Töpfer ah., S. d. Michael Th., Zimmermann „von der Weißkürchen in Böheimb" ∞ ah. Anna Rosina, T. d. † Christoph *Armlich* ah.
31. 1. Kaspar *Heußler*, S. d. Christoph H. in Ober-Ba. ∞ Ba. Rosina, T. d. † Valentin *Ullrich*, Bürger in Hirschberg.
18. 4. Gottfried *Gottwaldt*, Bäcker ah., S. d. Balthasar G., Bäcker in Hirschberg, ∞ ah. Maria, T. d. Christoph *Winckler*, Steinmüller ah.
25. 4. Martin *Walther*, Bauer und W. in Wo. ∞ Eva, W. d. Christoph *Neuman* in Wo.
3. 5. Christoph *Raubach*, S. d. † Georg R., Schneider in Alt-Röhrsdorf ∞ Alt-Röhrsdorf Maria, T. d. Nikolaus *Faist* von dort.
27. 6. Friedrich *Mentzel*, Schmied ah., S. d. † Christoph M., Brauer in Seitendorf, ∞ ah. Rosina, T. d. Georg *Scholtz*, Schmied ah.
4. 7. Thomas *Vesper*, Musketier im Demersischen Regiment, S. d. Kaspar V. in „Waschanitz, im Marggraffthumb Mähren" ∞ ah. Barbara *Bock* ah.
18. 7. Wilhelm *Lohe*, Musketier im Demersischen Regiment, S. d. † Gerhart L., Bürger in Aachen, ∞ ah. Rosina, T. d. Friedrich *Grundtman*, Tuchmacher ah.
15.11. Martin *Gottschlich*, S. d. Christoph G. in „Hohe Lüttel" ∞ Ba. Maria, T. d. Hans *Springer* in Ba.

Kirchenbücher der Reformierten Gemeinde Elbing

Die Angabe von Dr. A. Goertz (OFK 1987, S. 262), daß Filme von KB der reform. Gemeinde Elbing in den Beständen der Genealogischen Gesellschaft zu Salt Lake City nicht nachgewiesen werden können, ist zutreffend. Die KB dieser Gemeinde für die Zeit von 1760 bis 1943 lagern heute im Staatsarchiv Danzig (Inventar Nr. 79).
Reformierte (in Elbing 1580 erwähnt) und Mennoniten (diese hatten bereits 1590 in Elbing ein Bethaus) wurden in Elbing auf dem ev. Alten St. Annen-Kirchhof beerdigt. Eintragungen über diese Sterbefälle finden sich nicht allein in den KB der reform. und mennonit. Gemeinden, sondern – vereinzelt – auch im ev. KB Elbing St. Annen, Sterbefälle 1712–1755 (Mennoniten vor allem S. 418f. – Film der Genealogical Society Nr. 0.742.714.) Joachim von Roy

Gelegenheitsfunde

Samuel *Blanck* aus Danzig hat 1646 in Straßburg unter Prof. Joh. Conr. Dannhauer disputiert über: GEMITU CREATURARUM nach Röm. 8, 19–23. (Gedruckt Straßburg b. Joh. Wilh. Tidemann) (Exemplar in meinem Besitz). Alfred Hans Kuby

Reisende von Edenkoben/Rheinpfalz nach St. Petersburg

August 1828 Johann Jacob *Stumpf*; 1866 und 1868 Arthur *Bente* zum Besuch seines Oheims; August 1875 Witwe Maria Sophia *Liphardt* geb. *Gertig*; Februar 1880 soll Philipp Ferdinand *Acker*, 39 J. a., bisher in Nidda bei Frankfurt am Main wohnhaft, verheiratet mit Elisa geb. *Hildenbrand*, 36 J.a. (aus dieser Ehe eine Tochter: Anna Elise) die Leitung einer Papierfabrik in St. Petersburg übernehmen.
(Quelle: Stadtarchiv Edenkoben Nr. 82, im Landesarchiv Speyer U 284).

Am 18.7.1837 ∞ Contwig bei Zweibrücken: Franz *Weber* aus Contwig ∞ Anna Maria *Proske*, * Ujast/Schlesien (= Kreisau Krs. Militsch) Jan. 1803, T.v. Friedrich P., preuß. Soldat, u.d. Magdalena *Hüther* († Contwig 17.6.1809).
Am 11.2.1832 ∞ Contwig: Friedrich *Proske*, Schäfer auf dem Gersbergerhof, S.v. Friedrich P. u.d. Magdalena *Hüther*, * in preuß. Schlesien 16.1.1801, ∞ Katharina *Hochreuther* aus Contwig.
(entnommen aus: Walter Wittmer „Einwohner von Contwig-Stambach 1798–1837", Contwig 1987, S. 86 u. 136).

Franz *Roller*, Schustergeselle aus Guhlau, Kreis Grottkau, Reg.-Bezirk Oppeln, arbeitete seit Oktober 1843 in Edenkoben, stellte am 19.4.1848 Antrag auf bürgerliche Aufnahme, dem am 14.5.1848 entsprochen wurde.(Stadtarchiv Edenkoben B 124) Alfred Hans Kuby

Bürgerliche Eheschließung Ganderkesee 18.2.1898:
kirchl. Aufgebot 30.1. u. 6.2., kirchl. Trauung 18.2.:
Wilhelm Ludwig August *Dombrowe*, Ziegelarbeiter zu Kamern, S.d. Einwohners Julius D. zu Reinfeld, Kreis Rummelsburg, u.d. Henriette *Scheil*, * Seehof, Ksp. Alt-Colziglow 23.3.1873 und Johanne Catharine *Osterloh*, T. d. Heuermanns und Maurers Johann Hermann O. zu Rethorn u. d. † Mette Catharine *Coldewey*, * Bookhorner Mühle 28.1.1877.
(Niedersächs. Staatsarchiv Oldenburg, Best. 250–28 (Ganderkesee) Bd. 13, Jg. 1898, S. 152, Nr. 4).

Bürgerl. Eheschließung Ganderkesee 6.5.1898:
kirchl. Aufgebot 11.4. u. 17.4., Trauung 6.5.:
Johann August Gottlieb *Bratke*, Fabrikarbeiter zu Hoykenkamp, S. d. † Kutschers (resp. Brinksitzers) Johann Gottlieb B. zu Zedlitz u.d. Maria Elisabeth *Nitsche*, * Zedlitz (Ev. Gemeinde Ullersdorf, Pr. Posen) 1.1.1867 u.d. Margarethe Adelheid *Möhlenhoff*, T.d. † Brinksitzers Johann Heinrich M. zu Hoykenkamp u.d. Anna Margarete Adelheid *Homfeld*, * Hoykenkamp 28.7.1876.
(Niedersächs. Staatsarchiv Oldenburg, Best. 250–28 (Ganderkesee) Bd. 13, Jg. 1898, S. 156, Nr. 16.)

Niedersächs. Staatsarchiv Oldenburg, Bestand 250–72 (Ksp. Seefeld/Stadland) Bd. 1, Jg. 1815, Nr. 3:
Verlobt 4.2.1815, prok. 5.2. u. 12.2., ∞ 18.2.1815 Johann Ludewig *Neumann*, Köter am Hobendeich, S.d. † Johann N., gewesenen Köters zu Rosgaden in Graudenz, u.d. Margaretha Catharina *Oltmanns*, geb. *von Häfen*, Witwe des † Nikolaus Bernhard, gewesenen Untervogts im Kirchspiel Burhave.

Archiv des Ev.-luth. Oberkirchenrats Oldenburg, KB. Rodenkirchen, Süderpfarre, Jg. 1784, S. 47, Nr. 2:
∞ 10.8.1784 Martin *Ordofsky* (späterer Zusatz: *Ahrdolfs*), S.d. † Andreas O., gewesenen Einwohners in Königsberg/Pr. mit Ahlke Margaretha *Frehls*, jüngste T. d. † Dierck F. vom Ahlserdeich.

Archiv des Ev.-luth. Oberkirchenrats Oldenburg, KB. Rodenkirchen, Süderpfarre, Jg. 1768, S. 48, Nr. 3:
∞ 8.6.1768 Simon Gotthard *Klafskü*, S.d. † Michael K., Einwohners in Königsberg/Pr., mit Anna Maria *Benzau*, T.d. † Franz Christian B., Einw. in Oldenbrok.

Andreas *Romey* aus Riga, reisender Schmiedegeselle, unverh., 38 J.a., † Büttel 12.11.1810, □ 15.11. (Staatsarchiv Oldenburg, Bestand 250–16, Dedesdorf, Nr. 1, Beerdigungen 1810, Nr. 47).
Falk Liebezeit

Verzeichnis der am Wasserleitungsbau in Rollhofen beteiligten Bürger aus dem Gemeindegebiet; hier Ortsfremde. *Trexler*, Max, * Fichtenbach in Böhmen 30.3.1871, beheimatet zu Herzogau, B.A. Waldmünchen, wohnt bei Ökonom Johann *Grimm*, Hs. Nr. 15. — *Gerber*, Julius, * Königsberg (welches?) 10.10.1887, wohnt bei Gastwirtin Ursula *Britting*.
(Quelle: Mitteilungsblatt Neunkirchen a.S. — Nr. 7 — Juli 1987). Helmut Teibach

19.1.1804 † der älteste Einwohner von Trebnitz, Martin *Richter*, * Aachen 1706, also 98 Jahre alt. Er trat 1740 bei Errichtung des Ulanen-, jetzt Herzog von Württembergregiments in preußische Dienste, wahrscheinlich der Letzte dieses Stammes, machte alle drei schlesischen Kriege und den bayerischen Erbfolgekrieg mit und trat nach 41jährigen Diensten als abgelebt aus dem Militär. Seit 1785 war er Lazarettwirt.
12.12.1803 † Christoph *Neugebauer* zu Porschütz im Groß Glogauischem Kreis, alt 100 Jahr u. 8 Mon.
(Quelle: Schlesische Provinzialblätter, Jg. 1804).

Zu Lipowczice bei Radomsk in Südpreussen ∞ . . . Januar 1805 . . . *Hensel*, Glasfabrikenfaktor zu Kletnia, aus Warmbrunn gebürtig, mit Dem. Charl. Wilh. *Gubin*.
25.1.1805 ∞ in der Reichsstadt Bremen Kfm. *John* aus Landshut mit Dem. Julie *Bühring* aus Berlin.
(Quelle: Schlesische Provinzialblätter, Jg. 1805) Hans Tschirn

Schrifttum

Wichard Graf von Harrach: **Auguste Fürstin von Liegnitz**, Stapp-Verlag, Berlin 1987, 175 S., Abb., DM 29,80.
Die Familie der Grafen von Harrach, die zuletzt in Klein-Krichen, Kr. Lüben, und Groß-Sägewitz, Kr. Breslau, ansässig war, stammt aus Österreich. Daß einer der Ihren, Carl Graf Harrach (1795–1878), in Schlesien Landbesitz erwarb und „preußisch" wurde, ist zumindest indirekt auf seine Schwester Auguste Gräfin Harrach (1800–1873) zurückzuführen, die als zweite Frau des Königs Friedrich Wilhelm III. 16 Jahre lang am preußischen Königshof lebte. „Frau des Königs", nicht Königin. Denn der König mochte sich nicht entschließen, nach der hochverehrten Luise eine zweite Frau zur Königin zu machen. Wie „Gustel" gleichwohl und trotz mancher Zurücksetzungen mit Takt und Charme dem König zur Seite stand und seine letzten Lebensjahre verschönte, hat ihr Urgroßneffe lebhaft, anschaulich und mit wissenschaftlicher Geschichtstreue geschildert. Neben umfangreichem zeitgenössischem Material standen ihm zahlreiche Briefe der Fürstin

aus Familienbesitz zur Verfügung.
So entsteht ein lebensvolles und teilweise neues Bild der Verhältnisse am preußischen Hof in der Zeit von 1820–40. Das Buch ist mit ausgezeichneten Abbildungen und Anmerkungen gut ausgestattet, die weitere Aufschlüsse über die handelnden Personen geben. Die Lektüre ist auch für den Nichthistoriker ein kultiviertes Vergnügen.

Gerhard von Jordan

Ostdeutsche Geschichts- und Kulturlandschaften. Teil I: Schlesien Hrsg. v. Hans Rothe (Studium zum Deutschtum im Osten, Heft 19/I) Böhlau Verlag, Köln und Wien 1986, X + 209 S., DM 54,–
Teil II: Ost- und Westpreußen. Hrsg. v. Hans Rothe (Studien zum Deutschtum im Osten, Heft 19/II) Böhlau Verlag Köln und Wien 1987, VIII + 233 S., DM 48,–.
Die Kommission für das Studium der deutschen Geschichte und Kultur im Osten legt hier Vorträge namhafter Kenner ihres Fachgebiets vor, die an der Universität Bonn mit dem Ziel gehalten wurden, einen Überblick über die kulturellen Leistungen der früheren deutschen Ostprovinzen zu geben und so deren Bedeutung für die Geschichte und Kultur ganz Deutschlands ins Bewußtsein, insbesondere der Jüngeren, zu rücken. Der exemplarische Charakter der Sammlung wird vom Herausgeber nicht geleugnet. Jedoch zeichnet jeden der insgesamt siebzehn Beiträge eine interessante Faktenauswahl und eine lebhafte, farbige Darstellung aus; vielleicht liegt dies zu einem guten Teil an ihrem Vortragscharakter.
Im schlesischen Teilband bietet Josef Joachim Menzel eine übergreifende Blickrichtung über die „Stellung und Rolle Schlesiens in der deutschen und europäischen Geschichte". Werner Marschall gibt („Ein Jahrtausend Bistum Breslau") einen Abriß zur Geschichte der katholischen Kirche in Schlesien, während Ludwig Petry über „das evangelische Schlesien zwischen Regionalismus und Ökumene" berichtet. Konrad Fuchs behandelt die „Entwicklung und Bedeutung des Wirtschafts- und Industriepotentials Schlesiens" zwischen 1740 und 1945. Mit seiner Vielfalt von Gewerbe- und Industriezweigen war Schlesien der wichtigste Produktionsraum des verlorengegangenen deutschen Ostens. Einen der interessantesten Vorträge bietet Dieter Großmann („Zur Kunstgeschichte Schlesiens"), der eine Fülle von Einzelbeispielen aus der bildenden Kunst durch historische Bezüge und Vergleiche mit anderen Kunstwerken des europäischen Raumes geschickt miteinander zu verknüpfen weiß und auf diese Weise den Eindruck von Schlesien als einem Land im Brennpunkt der Kulturen vermittelt. – „Neues vom Taugenichts" hat Karl Konrad Polheim seinen etwas aus dem Rahmen fallenden Vortrag überschrieben, in dem er zu Entstehungsgeschichte und Wortlaut der bekanntesten Novelle des schlesischen Dichters Joseph Freiherr von Eichendorff recht überraschende Ergebnisse mitteilt. – Hubert Unverricht hat sich den „Beitrag Schlesiens zur Musik des 19. Jahrh." vorgenommen und setzt Schwerpunkte bei der Kirchenmusik beider Konfessionen, der regen Chorpflege und der Kammermusik. – Gerda Grober-Glück schließlich führt ein in die „Grundzüge schlesischer Volkskultur". Sie sieht im Zusammentreffen von Slawen und Deutschen eine Hauptursache für die Ausbildung des typisch schlesischen Volkscharakters und der schlesischen Volkskultur und hebt besonders die zahlreichen Bräuche und Sagen Schlesiens hervor.
Der Band Ost- und Westpreußen ist dem Gedenken an Walther Hubatsch gewidmet, der einen zusammenfassenden Abschlußvortrag hatte halten wollen, Ende 1984 jedoch plötzlich verstarb. Der Themenschwerpunkt der Vorträge liegt auf Fragen zum Deutschen Orden und zu dessen Staatswesen.
Theodor Schieder gibt einen Überblick über „Ostpreußen in der deutschen Geschichte". – Wolfgang Kuls nennt in seinem Beitrag über die „Grundzüge der Landesnatur Ost- und Westpreußens" die natürlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung zur Kulturlandschaft, so als bedeutendste das kontinentale Klima mit einer kurzen Vegetationsperiode und die Verteilung und Qualität der Böden. – Udo Arnold weist in „Der Deutsche Orden und Preußen" auf

die brisante historische Problematik hin, die sich aus der Zielsetzung des Ordens, seiner Staatspolitik und Machtausdehnung in Preußen und darüber hinaus seit 1231 ergeben hat. Erst heute erfährt die Geschichte des Ordens eine gerechte Beurteilung. – Heide Wunder geht auf „Siedlung und Bevölkerung im Ordensstaat, Herzogtum und Königreich Preußen" zwischen dem 13. und 18. Jh. ein, auf das Nebeneinander von Prußen, Polen und Deutschen und den daraus erwachsenden Unterschieden von Besitzrechten, Ortsgrößen und Wirtschaftsformen. – „Mittelalterliche Traditionen in der Neuzeit – die Marienburg als politisches Denkmal" nennt Hartmut Boockmann seinen humorig und nicht ohne Sarkasmus geschriebenen Vortrag, der an dem heiklen Beispiel dieses Symbols für die deutsche Ostkolonisierung eine Empfehlung für den rechten Umgang mit unserer Vergangenheit gibt. – Die Eigenart in der Entwicklung der „Evangelischen Kirche in Ostpreußen" zeigt Iselin Gundermann am Beispiel der Kirchenordnung, der sprachlichen und ethnischen Zusammensetzung des Kirchenvolks, des konfessionellen Bewußtseins und der Kirchbauten. Ein erschütterndes Kapitel bildet die Zeit der Bekennenden Kirche, deren herausragende Gestalt in Ostpreußen Hans Joachim Iwand war. – Ein Vergleich der preußischen Landrechtsordnungen von 1620, 1685 und 1721 sind Gerd Kleinheyer Anlaß zu seinem Beitrag „Zur Rechtsentwicklung im Herzogtum und Königreich Preußen". Als einmalig und als wissenschaftlicher Glücksfall ist die dichte Folge dieser Rechtsordnungen innerhalb eines Territoriums zu werten. – Eine interessante Facette der preußischen Kulturgeschichte liefert Josef Simon unter dem Titel „Hamann und Kant. Eine epochale Konstellation". Die Kritik Johann Georg Hamanns, dessen philosophische Lehre auf die Dichter des Sturm und Drang großen Einfluß ausübte, an Kants kritischer Philosophie entzündet sich sowohl am Vernunft- wie am Naturbegriff des großen Denkers, vor allem aber an der zeitlichen Bedingtheit allen Denkens, die Hamanns entscheidendes Kriterium ist. – Abschließend beschäftigt sich Helmut Motekat mit der „ostpreußischen Dichtung zwischen Romantik und Moderne". Er nennt als bedeutendsten romantischen Erzähler Ostpreußens Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, ferner den Königsberger Dramatiker Zacharias Werner und den Rastenburger Arno Holz, den Begründer des literarischen Nationalismus deutscher Prägung. Ausführlich geht Motekat auf das Werk von Agnes Miegel und Ernst Wiechert ein.

Den meisten Vorträgen sind Literaturhinweise hinzugefügt. Beide Bände enthalten ein Personen- und ein Ortsregister. Die den Beiträgen von Menzel und Arnold beigegebenen Karten sind durch die verkleinerte Wiedergabe und sehr schwachen Druck zu einem guten Teil kaum lesbar. Hier wäre ein größeres Format, möglicherweise als Faltblatt, zwar teurer, aber dem Leser dienlicher gewesen. Die einzelnen Beiträge selbst jedoch bieten ein so abwechslungsreiches Bild der Geschichte und Kultur dieser beiden großen ostdeutschen Landschaften, daß sie jedem interessierten Leser nur wärmstens empfohlen werden können.

Andreas Bartelsen

Horst Penner: **Die Ost- und Westpreussischen Mennoniten**, Bd. 2, Selbstverlag des Verf. (6719 Kirchheimbolanden, Kahlenbergring 9), 1987, 303 S., DM 30,–.

Dem 1978 erschienenen ersten Band (s. OFK 1979, S. 282) folgt jetzt der zweite mit der Beschreibung der Jahre 1772 bis zur Gegenwart mit 97 Bildern und einer Karte. Penner teilt die Zeit in zwei Epochen: 1772–1868 (Ringen um die Wehrfreiheit) und 1868–1945 (Gleichberechtigung). In 25 Anhängen bringt der Verf. auf S. 210–285 Prediger- und Namenslisten. Leider hat man den Eindruck, daß die Forschung für das Buch vor zehn Jahren aufgehört hat. Die Klage im Vorwort, daß die Archive verschlossen seien, läßt sich gerade für Mennoniten nicht aufrecht erhalten, wie die Filme auf dem Weierhof und die Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift zeigen. So hätte sich manches über die Grundbesitzverhältnisse und die „Ablösung" der Emphyteuse sagen lassen, die im Leben dieser Bauern so wichtig und mit ein Anlaß zur Auswanderung waren. Adalbert Goertz

John D. Thiesen: **Prussian Roots – Kansas Branches.** A History of First Mennonite Church of Newton (Auslieferung: Herald Book Store, Box 568, Newton, Ks 67114 USA), 1986, 156 S., $ 12,–.

Newton hat seit der Einwanderung preußischer Mennoniten ab 1874 eine hervorragende Rolle gespielt. Es ist somit nicht verwunderlich, daß diese Geschichte einer Mennonitengemeinde nicht nur Lokales, sondern den weiteren Rahmen beschreibt, für den Newton als Konferenz- und College-Ort heute bekannt ist. Thiesen beginnt mit den geschichtlichen Hintergründen der Auswanderung aus Westpreußen, besonders aus der Gemeinde Heubuden, Kreis Marienburg, mit dem Verlust der Wehrfreiheit der Mennoniten in Preußen. Nach den „Beginnings" wächst die Gemeinde auf 1003 Mitglieder (1943) und geht langsam zurück (1986: 938). Das Buch ist flüssig geschrieben und spiegelt die Strömungen des preussisch-rußländischen Mennonitentums des westlichen Nordamerikas insgesamt wider. Der Familienforscher wird bedauern, daß bei den Namenslisten Lebensdaten fehlen, und daß die alte Mitgliederliste im Kirchenbuch und das „Stammbuch" zwar genannt, aber nicht wiedergegeben werden. Hierzu sei auf „Westpreußische Mennoniten in Newton, Kansas" (OFK 1981, S. 167–170) verwiesen. Adalbert Goertz

Records of the Alexanderwohl Mennonite Church in Russia, 1842–1874, $ 14.95.
Records of the Mennonite Church in Przechowko, West Prussia, 1782–1818, $ 11,95 (zuzüglich Versand $ 2 pro Band oder $ 3 für beide). Auslieferung: Mennonite Heritage Museum, Box 231, Goessel KS 67053 USA.

Die Mennonitengemeinde in Goessel, Kansas, hat Glück, ihre Kirchenbücher (KB) mit Taufen, Trauungen, Toten aus Westpreußen und Rußland gerettet zu haben. Jacob A. Duerksen (1895–1986) aus Washington DC hat viel Mühe aufgewandt, diese KB zu veröffentlichen. Nicht nur Nachkommen und Gemeindeglieder werden davon profitieren, auch Forscher der preußischen und rußländischen Mennoniten im allgemeinen erfahren Näheres über Anlage und Methodik von KB in dieser Zeit. Duerksen bietet auch einen geschichtlichen Abriß dieser Gemeinde. Das KB von Alexanderwohl enthält Taufen 1842–1873, Trauungen 1856–1874 und 942 Eintragungen für Gemeindeglieder. Die Bearbeiter zeigen Verbindungen zu älteren und späteren Eintragungen. Das ältere KB von Przechowken (Kreis Schwetz) beginnt etwa 1782 und endet 1818. Es fehlen somit die Jahre 1818–1842. Angaben über einige Familien vor 1782 bis etwa 1700 zurück wurden um 1782 vom Ältesten Jacob Wedel wohl nach der Erinnerung und Befragen zugefügt.

Familiennamen vor 1784 sind Becker, Buller, Cornels/Chels, Decker, Dircks, Frey, Funck, Harparth, Isaac, Jantz, Koehn, Nachtigall, Pankratz, Penner, Ratzlaff, Richert, Schellenberg, Schmit, Sperling, Tesmer, Thomas, Unrau, Wedel. Die meisten Zuwanderer sind wohl Schweizer und Österreicher gewesen, die über Mähren nach Preussen kamen. Przechowka, Kreis Schwetz, wurde 1642 von Mennoniten besiedelt, wie aus Bromberger Mennonitenakten hervorgeht. (Das Datum 1540 im Menn. Lexikon II, S. 128 ist ein Druckfehler.) Forscher sollten allerdings besser das Original im Bethel College, North Newton, KS oder Film Nr. 450468 in Salt Lake City (Przechowko 1782–1818) benutzen wegen möglicher Druck- und Lesefehler.

Adalbert Goertz

Karl-Otto Konow: **Geschichte des Dorfes Lübzin in Pommern** (= Bd. 18 der Schriften der J. G. Herder-Bibliothek), Selbstverlag Siegen 1987, 216 S., DM 15,–.

Lübzin, heute Lubczyna, lag/liegt nordostwärts von Stettin am Ostufer des Dammschen Sees und war vom 13. Jh. bis 1805 Lehensbesitz der Stettiner Schultheißenfamilie von Wussow. Zur wendischen Altbevölkerung kamen um 1300 Siedler flämisch-niederländischer Abstammung. Obwohl im Laufe des 17. und 18. Jhs. die Bauernhöfe immer weniger wurden, gibt es keine Anhaltspunkte für ein bewußtes Bauernlegen. Auf den Seiten 5–50 wird über die Dorf- und Siedlungsgeschichte bis 1945 berichtet, S. 52–92 über die Kirchen-, Pfarr- und Schulgeschichte, beides belegt durch einen

ausführlichen Anmerkungsapparat (S. 95–125). Im Anhang finden sich u.a. Einwohnerverzeichnisse aus dem 17. Jh, aus dem ältesten Kirchenbuch, aus dem Jahre 1730–1800 (darunter die Hugenottenfamilie Devriel) und die vollständige Gemeindeliste von 1939. Ein Verzeichnis der Pastoren schließt sich an. Ausführliche Angaben zu einzelnen Familien finden sich darüber hinaus in den Anmerkungen, etwa zur Familie Schubbert oder zu den Müllerfamilien Lemke und Hildebrand. Karten, Bilder und Literaturangaben beschließen den Band.

Alfred Hans Kuby

Frind, Horst – Frind Iris: **Das Geschlecht Frind aus Hainspach und Umgebung.** (Bezug: Dr. Horst Frind, Fuldaer Straße 24, Frankfurt/Main), Frankfurt/Main 1987, 244 S., DM 39,–.

Nach ihren Veröffentlichungen über die Frind aus Kreibitz und Umgebung (vgl. OFK 1981, S. 180 u. 1983, S. 105), haben die Verf. nach mühevollen Forschungen in tschechoslowakischen Archiven das vorliegende Buch geschaffen. Es wurden alle in Hainspach geborenen Frind erfaßt. Nicht gelungen ist eine Verbindung zu den Frind in Kreibitz herauszufinden.

Aufschlußreich ist die Beschreibung der Lage im Bezirk Schluckenau und die alter Hainspacher Familiennamen. Bei den Quellen werden die ausgewerteten Kirchenbücher, die sich im Leitmeritzer Staatsarchiv befinden, aufgeführt (außer von Hainspach). Beschrieben ist ferner die Steuerrolle 1654 (in Prag und Leitmeritz), das Urbar der Herrschaft Hainspach von 1668 und 1677 (im Zweigarchiv Tetschen), der Theresianische Kataster 1748 (in Prag). Auch Mitteilungen von 19 Frind-Familien aus jüngster Zeit wurden eingebracht, von denen die Anschriften leider fehlen, die weiteren Forschungen dienlich gewesen wären. Die Arbeiten zur Genealogie der aus dem behandelten Geschlecht stammenden Bischöfe Dr. Anton Frind und Dr. Wenzel Frind werden genannt. Auf Vorkommen Frind (Frindt, Frinder, Frint, Frindte), in anderen Gebieten Alt-Österreichs und Preußisch-Schlesien ist hingewiesen.

Stammvater ist Balthasar Frind (1608–1673), Bauer in Hainspach. Dessen männliche Nachkommen sind in einer Stammtafel dargestellt. Die einzelnen Familien werden in 162 Familienblättern verzeichnet.

Das Buch wird durch Familiennamen- und Ortsregister erschlossen. Ein Anhang bietet Quellen zur Geschichte des Dorfes und der Marktgemeinde Hainspach.

Das Buch ist eine Fundgrube für die Familienforschung in Hainspach. Den Verfassern gilt für ihre umsichtige Arbeit der Dank der Genealogen. Erhard Marschner

Neuerscheinungen über Ost- und Westpreußen.

Der „Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen" zeichnet sich durch eine rege Veröffentlichungstätigkeit aus; in den letzten Jahren erschienen jeweils jährlich über 1.500 Seiten im Druck.

Um so mehr wird es jeder Forscher begrüßen, daß sich nun Erwin Spehr der Mühe unterzogen hat, dem 1972 erschienenen Inhaltsverzeichnis eine Übersicht aller Nachkriegsveröffentlichungen folgen zu lassen[1]. Neben der Vereinszeitschrift „Altpreußische Geschlechterkunde" erfaßt er die „Sonderschriften", die Reihen „Quellen, Materialien und Sammlungen" und „Familienarchiv" sowie die kleinen Mitteilungsblätter des Vereins. Der Aufbau ist gekennzeichnet durch das Bemühen, möglichst viele Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Einzelne Arbeiten kommen dadurch an mehreren Stellen vor; ein Extremfall ist der erste Nachkriegsvorsitzende Friedrich Stahl, dessen zwei Aufsätze insgesamt 13mal aufgeführt werden. Allerdings sind innerhalb eines Kapitels die Arbeiten nicht sachsystematisch, sondern nach ihrem Erscheinungsjahr aufgeführt. Dieses wird besonders unangenehm bei der Suche nach Arbeiten über einen bestimmten Familiennamen, wofür 27 Seiten durchgesehen werden müssen. Ein Register der Verfasser der Arbeiten und Autoren besprochener Bücher ist beigefügt. Ein zusätzliches Sachregister wäre hilfreich gewesen. Insgesamt ist trotz dieser kleinen Mängel ein unentbehrliches Hilfsmittel geschaffen worden, in dem sich der Familienforscher neben dem „Wermke" rasch über vorhandene Arbeiten über Ost-

und Westpreußen informieren kann und das ihm hilft, Doppelarbeiten zu vermeiden. Fortgesetzt wurden die Sonderschriften des Vereins inzwischen durch einen weiteren Band der Einwohnerlisten des Kreises Heiligenbeil. Nach Auszügen vor allem aus den Prästationstabellen [2] ist nun mit den Amtsrechnungen eine weniger beachtete, bis um 1600 zurückreichende Quellenart Hauptgrundlage der Listen[3]. Weiterhin erschien innerhalb der Veröffentlichung der Kartei Quassowski der dritte und letzte Teil des Buchstabens B mit 370 Seiten von Brämer bis Bzdurreck und einem Gesamt-Personenregister zum Buchstaben B[4]. (Vgl. OFK 1986, S. 129f.). Martin Armgart

---

1 Erwin Spehr: Die Veröffentlichungen des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen 1953–1985 (Sonderschriften . . . 58), Hamburg 1986, 302 S.

2 Otto Schemmerling: Einwohnerlisten aus dem Kreise Heiligenbeil. Teil II: 1756–1800. Zusammengestellt nach den Prästationstabellen der Domänen-Ämter Balga, Brandenburg, Carben und Kobbelbude (Sonderschriften . . . 37/2), Hamburg 1978 und Otto Schemmerling: Einwohnerlisten aus dem Kreise Heiligenbeil. Teil III. 1801–1876. Zusammengestellt nach den Prästationstabellen der Domänen-Ämter Balga, Brandenburg, Carben und Kobbelbude und des Domänen-Rentamtes Heiligenbeil (Sonderschriften . . . 37/3), Hamburg 1980, IX + 446 S.

3 Otto Schemmerling: Einwohnerlisten aus dem Kreis Heiligenbeil. Teil I, Erster Halbband 1601–1690. Zusammengestellt nach den Amtsrechnungen der Ämter Balga, Brandenburg, Carben und anderen Quellen (Sonderschriften . . . 37/1, 1), Hamburg 1987.

4 Brigitte Gramberg (Bearb.): Die Kartei Quassowski, Buchstabe B, S. 625–994 (Quellen, Materialien und Sammlungen zur altpreußischen Familienforschung Nr. 1, Buchst. B/3), Hamburg 1986. Zuvor waren erschienen: Brigitte Gramberg (Bearb.): Die Kartei Quassowski, Buchstabe B, S. 185–624 (QMS 1, Buchst. B/2), Hamburg 1983 und Paul Aberger (Bearb.): Die Kartei Quassowski, Buchstabe B, S. 1–184 (QMS 1, Buchst. B/1), Hamburg 1978.

Baden-Württembergisches Pfarrerbuch. Hrsg. i.A. des Vereins für Kirchengeschichte in der Evang. Landeskirche in Baden und des Vereins für württ. Kirchengeschichte. Bd. II: **Württembergisch Franken. Teil 1: Die Pfarreien.** Bearbeitet von Max-Adolf Cramer. — Verlag Chr. Scheufele, Stuttgart 1985, 135 S. Dem OFK 1984, S. 226f. angezeigten zweiten Teil des Pfarrerbuchs für Württembergisch-Franken, der die Lebensläufe der Pfarrer enthält, folgen nunmehr die angekündigten Übersichten über die Gemeinden der zahlreichen Territorien des Landes (Reichsstädte, Fürstentümer und Grafschaften, Gebiete der Ritterschaften und geistlichen Herrschaften) mit den chronologisch geordneten Angaben über die Pfarrer und Schullehrer, wie der Vorband eine Fundgrube für Historiker und Genealogen. Erschienen sind bzw. in Vorbereitung befinden sich weitere Bände über das Gebiet Kraichgau-Odenwald, die Markgrafschaft Baden-Baden, die ehem. Reichsstädte in Oberschwaben, das Herzogtum Württemberg und die ehemals kurpfälzischen Gebiete rechts des Rheins, insgesamt imposante Vorhaben der herausgebenden Vereine.

Roland Seeberg-Elverfeldt

Wolfgang Huschke: **Die Ratslisten der Stadt Weimar von 1348 bis 1810.** (Schriftenreihe der Stiftung Stoye Band 15). Verlag Degener & Co., Neustadt/Aisch 1986, 148 S., DM 20,—. 1973–1983 veröffentlichte Wolfgang Huschke die Namen der Weimarer Neubürger aus den Jahren 1520–1725 (vgl. OFK 1984, S. 308). Dieser bedeutsamen Edition folgt nun als Abschluß das Verzeichnis der Weimarer Ratsmitglieder a.d.J. 1348–1810. Erst ein Jahrhundert nach der Begründung der Stadt beginnen die erhaltenen Ratslisten. Einleitend berichtet der Verf. über das Ratsamt, den Ratswechsel und die Ratswahl; dem folgen in chronologischer Anordnung die Ratslisten, die in einem gesonderten Abschnitt durch personengeschichtliche Mitteilungen zu den einzelnen Ratspersonen — 469 an der Zahl — (unter denen sich auch Vorfahren des Unterzeichnenden finden) bereichert werden. Personen- und Ortsregister beschließen den Band. Unter den Ortsnamen erscheinen u.a. Elbogen und Schlaggenwald in Böhmen, Görlitz, Lauban, Königsberg/Pr., Prag, Riga und Stockholm. Der Weimarer Ratsherr und Apotheker Johann *Zelcke (Zölcke)* († 1667) soll in Riga,

Stockholm, Leyden und Wittenberg tätig gewesen sein. In Erich Seuberlichs Arbeit über die Rigaer Apotheken und Apotheker (Riga 1913) wird er nicht erwähnt.
Dr. Huschke ist auch zu dieser hervorragenden Arbeit zu beglückwünschen.

Roland Seeberg-Elverfeldt

Horst Grimm und Leo Besser-Walzel: **Die Corporationen.** Handbuch zur Geschichte. Personen, Daten, Fakten. — Umschau-Verlag Frankfurt/Main 1986, 416 S., Abb., DM 48,—.
Die aus Kärnten gebürtigen und dort in freien Berufen tätigen Verf. schildern die Entwicklung der studentischen Vereinigungen nicht nur im ehem. Reichsgebiet, sondern auch in Österreich, der Schweiz und im Baltikum. Diese begannen mit den Bursen und fahrenden Scholaren im Mittelalter. Mitte des 18. Jhs. sind die ersten Zusammenschlüsse auf landsmannschaftlicher Basis nachweisbar. Die französische Revolution und die Befreiungskriege gaben dann die entscheidenden Anstösse zur Bildung fester studentischer Gemeinschaften, den Corps, Burschen-, Sänger- und Turnerschaften u.a.m. Korporationen sind eine Erscheinung des deutschen Sprachraums. Ihre Prägekraft hat in den Osten des Deutschen Reiches und darüber hinaus ausgestrahlt, so nach Königsberg, Breslau, Riga und Dorpat. Ein Beispiel ist die 1802 begründete deutsche Universität Dorpat sowie die zunächst 1861 als Polytechnikum begründete und 1919 zur Hochschule umgewandelte Universität Riga. Hier gab es neben deutschen Korporationen auch russische, polnische, estnische, lettische und finnische studentische Verbindungen, ebenso solche mit ausschließlich jüdischen oder weiblichen Mitgliedern.
Abschließend stellen die Verf. über 100 Persönlichkeiten vor, die Korporationen angehört hatten. Als Beispiel seien folgende Namen genannt: Corps: Otto von Bismarck, Paul von Hindenburg, Theodor Körner, Karl Liebknecht, Hans Martin Schleyer, Ludwig Thoma, Horst Wessel. — Burschenschaften: Viktor Adler, Robert Blum, Georg Büchner, Walter Flex, Ferdinand Lassalle, Karl Ludwig Sand, Georg Ritter von Schönerer, Walter Stresemann, Ludwig Uhland, Richard Wagner. — Katholische Verbindungen: Konrad Adenauer, Heinrich Brüning, Engelbert Dollfuß, Kardinal Faulhaber, Papst Pius XII., Albert Leo Schlageter, Franz Joseph Strauß. Daraus ersieht man, daß die Geschichte der Korporationen ein nicht unwesentlicher Beitrag zur Geschichte der deutschen Nation ist.

Walther Prechtel

Waldemar Diedrich: **Frag mich nach Pommern.** Verlag Gerhard Rautenberg, Leer 1987, 272 S., 213 Abb., DM 32,—.
Der 1919 in Stettin geborene Verf., zunächst Schriftsetzer, zuletzt Werbeleiter und Zeitschriftenredakteur, hat sich durch feuilletonistische und kulturgeschichtliche Veröffentlichungen für die vorliegende Arbeit qualifiziert. Sie gibt an Pommern interessierten Fragestellern mehr als 1000 Antworten. Diese enthalten eine Fülle Wissens- und Erinnerenswertes. Nicht vorteilhaft erscheint jedoch die alphabetische Anordnung des Stoffes (die an ähnliche Editionen, wie z.B. das Königsberger Lexikon von Robert Albinus (vgl. OFK 1986, S. 95) erinnert). M.E. wäre eine Gliederung nach sachlichen Gesichtspunkten, d.h. in einzelnen Abschnitten, über die Geschichte, das Brauchtum, das Bildungswesen, die Fauna und Flora usw. hilfreicher gewesen. Denn nun erscheinen in wunderlicher Folge die süße Blutwurst nach Reichskriegsminister v. Blomberg, der Brataal nach den Brandkatastrophen, die Briefmarken nach Brenkenhoff, die Schmantkartoffeln nach der Stadt Schloppe, die Stampfkartoffeln mit Buttermilch im Anschluß an die Stadtgründungen oder der Weihnachtsbraten nach Martin Wehrmann! Zu finden sind diese Stichworte demnach nur beim ständigen Durchblättern des gesamten Bandes.
Dem Hauptteil folgen Daten zur pommerschen Geschichte, eine deutsch-polnische Ortsnamenkonkordanz sowie ein knappes Literaturverzeichnis. Hier vermißt man u.a. die Zeitschriften „Pommersche Sippenforschung“ und das „Sedina-Archiv“, vor allem die wichtige Pommersche Bibliographie von Herbert Spruth. Fritz Adler, Hans Branig, Max Bruhn, Adolf Diestelkamp, Herbert Ewe, Fritz Morré und Karl Kasiske hätten — um nur einige Namen zu nennen — in einem Abschnitt „Pommersche Geschichtsforschung“ oder „Pommersche Genealogie“ erwähnt werden können. Auch der Vorfahre des Unterzeichnenden, der Stettiner Prediger Georg Rhete

(† 1586), Begründer der auf S. 248 aufgeführten Hessenlandschen Buchdruckerei, der die Buchstaben und Bilder selbst aus Holz schnitzte und erst später gegossene Buchstaben benutzte, hätte eine Erwähnung verdient. Doch der Autor hat im Vorwort bereits darauf hingewiesen, daß er nur das Wichtigste über Land und Leute Pommerns bringen wollte, also eine subjektive Auswahl. So ist es sicher leichter zu kritisieren, als es selbst besser zu machen.

Insgesamt ist es dem Verf. zweifellos gelungen, ein farbiges Bild des oft verkannten und doch so vielseitigen Landes zu bringen.

Roland Seeberg-Elverfeldt

Werner Hacker: **Auswanderungen aus Rheinpfalz und Saarland im 18. Jahrhundert.** Konrad Theiss-Verlag, Stuttgart 1987, 800 S., Abb., Karte, DM 128,—.

Werner Hacker veröffentlicht mit diesem Band weitere Ergebnisse seiner unermüdlichen Forschungsarbeit über die Auswanderung deutscher Bauern und Handwerker aus dem deutschen Südwesten in ferne Länder. Er hat das Buch wiederum in mehrere Teile gegliedert.

Teil A enthält allgemeine Angaben über die Umwelt der Auswanderer und die Ursachen, die damals so viele Menschen aus Mitteleuropa zur Auswanderung getrieben haben. Im Teil B bringt der Verf. Einzelheiten über die Territorien und Kleinstherrschaften, in die das Auswanderungsgebiet damals zerfiel. Diese Angaben sind für den nach seinen Vorfahren forschenden Interessenten von wesentlicher Bedeutung, weil er dadurch leicht erkennt, an welche Archive er sich heute mit Aussicht auf Erfolg wenden könnte.

Im Teil C gibt Hacker über die einzelnen Auswanderungsziele einen Überblick. Dieser Abschnitt ist für die genealogische Forschung besonders wichtig, weil damit Einblicke in die damaligen politischen und sozialen Verhältnisse dieser Gebiete und in die Begleitumstände der Auswanderung gegeben werden.

Ein Abschnitt D enthält einzelne die Auswanderung betreffende amtliche Dokumente im Wortlaut, aus denen man einen guten Einblick in die persönlichen Verhältnisse der Auswanderer erhält.

Teil E, der 575 Druckseiten umfaßt, bildet den Hauptteil des Werkes. Dort bringt Hacker Regesten in alphabetischer Reihenfolge mit Hinweisen auf das vermutliche Auswanderungsziel und den Zeitpunkt der Auswanderung. Dieser Teil umfaßt rd. 16800 Auswanderungsfälle.

Allein diese hohe Zahl läßt die umfangreiche und entsagungsvolle Arbeit erkennen, die Hacker wieder zu erbringen hatte.

Mit dieser Arbeit und seinen früheren Veröffentlichungen (vgl. OFK 1981, S. 266) hat der hochbetagte Verfassser sowohl der Genealogie als auch der Geschichtsforschung einen weiteren großen Dienst erwiesen, für den ihm alle Interessenten herzlichen Dank schulden.

Hans Bartsch

Die Universitäten Dorpat/Tartu, Riga und Wilna/Vilnius 1579–1979. Beiträge zu ihrer Geschichte und ihrer Wirkung im Grenzbereich zwischen West und Ost. Hrsg. v. Gert von Pistohlkors, Toivo U. Raun u. Paul Kaegbein. (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte, Bd. 9). Böhlau Verlag, Köln u. Wien 1987, XVIII u. 404 S., DM 98,—.

Ein im Herbst 1981 in Marburg/Lahn veranstaltetes Symposium, an dem Wissenschaftler aus den USA, Schweden, den baltischen Sowjetrepubliken Estland und Lettland sowie aus der Bundesrepublik Deutschland teilnahmen, war den Jubiläen der Universitäten Wilna (1579 als Jesuitenakademie begründet), Dorpat (1632 von Gustav Adolf gestiftet, 1802 als baltische Landesuniversität neu entstanden) und Riga (die auf dem 1861 eröffneten Polytechnikum fußt) gewidmet. 23 Autoren gehen in 24 Beiträgen der wechselvollen und in vielem voneinander abweichenden Geschichte dieser Hochschulen nach. Die meisten Referenten beschäftigten sich mit dem Schicksal der Universität Dorpat, die zweifellos seit ihrer Neugründung die größte Wirkung im In- und Ausland erzielt hat und bekanntlich besonders enge Bindungen zu Deutschland besaß.

Das Sammelwerk ist auch personengeschichtlich von Bedeutung, was u.a. in den Beiträgen von Erik Amburger, Heinz von zur Mühlen, Georg von Rauch und Heinrich Seesemann zum Ausdruck kommt. Aber auch in den übrigen Aufsätzen wird manche Persönlichkeit der Vergessenheit entrissen. So erfahren wir, daß dem hervorragenden Historiker, Revaler Stadtarchivar und Hamburger Professor Paul Johansen eine Professur in Dorpat verwehrt

wurde. Andererseits kennzeichnet die Toleranz der estnischen Staatsuniversität Dorpat die Tatsache, daß die deutschbaltischen Studenten dort ihre Prüfungen in ihrer Muttersprache ablegen und ihre Dissertationen in deutscher Sprache abfassen konnten. Auf S. 329 fehlt bei Anm. 43 der Aufsatz von Laine Peep und Paul Kaegbein, Die Universitätsbibliothek Dorpat in Vergangenheit und Gegenwart (in: Reval und die baltischen Länder, Marburg 1980, S. 473ff.) sowie u.a. Christoph Schmidts Beitrag über den Neubau der genannten Bibliothek (im Börsenblatt des deutschen Buchhandels, Frankfurt 28.1.1986, S. 266f).

Der Baltischen Historischen Kommission ist für die Initiative zur Durchführung dieses – zweiten – Symposiums und die Drucklegung der Referate der Dank aller Interessenten in Ost und West gewiß. Bedauerlich ist nur die dem Verlag zuzuschreibende Nachlässigkeit, die u.a. zum Fehlen einer halben Seite des Personenregisters führte. Dem gleichen Verlag stellte die FAZ vom 22.2.1988 anläßlich der Rezension einer anderen Edition ein ähnlich schlechtes Zeugnis aus. Und das angesichts der ungewöhnlich hohen Ladenpreise der Verlagspublikationen (die u.a. von Prof. Hellmann in OFK 1988, S. 300 mit Recht beanstandet wurden).

Roland Seeberg-Elverfeldt

Fritz Schünemann: **Panknin, Krs. Schlawe/ Pommern — ein Heimatbuch.** Selbstverlag Marburg 1987. Zu beziehen durch den Herausgeber: Im Lichtenholz 40, 3550 Marburg. 269 S., zahlreiche Abb., ca. DM 60,—.

Nach vielen Jahren emsiger Vorarbeit erschien 1987 ein Heimatbuch für das Dorf Panknin, im ehemaligen Rügenwalder Amt gelegen. Der Herausgeber wendet sich darin überwiegend an die dort bis 1945 ansässigen Bewohner. Sein Anliegen ist es, die Erinnerungen dieser Generation festzuhalten und deren Nachkommen Einblicke in das dörfliche Leben ihrer Eltern oder Großeltern zu geben. Deshalb reichen die Angaben über Hoffolgen, Hausbesitz, Schule usw. meist nicht in das 19. Jahrhundert hinein. Für den Familienforscher, der Vorfahren in Panknin hat, dürften sicher die zahlreichen Fotos (fast alle Häuser und Höfe sind dokumentiert) und Karten von Interesse sein. Diese geben über den o.g. Zeitraum hinaus einen Eindruck von Leben und Arbeit in Panknin.

Zwei familienkundliche Artikel über die Familien Schünemann und Krukow (ebenfalls bebildert) führen uns ausnahmsweise bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts, ohne daß jedoch offenbar ohnehin vorhandenes Material für das Heimatbuch aufgearbeitet und vertieft wurde (Schünemann, Plath, March, Maaß aus Panknin, Lüttschwager aus Abtshagen, Pieper aus Martinshagen, Krukow aus Karnkewitz als Spitzenahnen).

Leider findet die bekannte Architektenfamilie March (Olympiastadion Berlin), deren Ahnherr aus der Pankniner Bauernfamilie stammend zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Berlin (bzw. Charlottenburg) kam, nur in einem Nebensatz Erwähnung, eine ausführlichere Würdigung wäre sicher auch für manchen Pankniner von Interesse gewesen. Doch mindert dies keinesfalls den Wert dieser fleißigen Arbeit, und wer Vorfahren in Panknin hat, wird sicher hier manches Neue erfahren und Anregungen finden. Felicitas Spring

OSTDEUTSCHE FAMILIENKUNDE — Eine Zeitschrift des Verlages Degener & Co.
Inh. Gerhard Geßner in Neustadt a. d. Aisch

Schriftleiter: Ministerialrat a. D. Dr. Roland Seeberg-Elverfeldt, Nietzschestraße 25, 5300 Bonn 2.

Jeder Verfasser ist für seinen Beitrag verantwortlich und erkennt mit der Einsendung das Recht zur redaktionellen Bearbeitung und Kürzung an. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck ohne besondere Genehmigung nicht gestattet. — Bezugspreis im Jahresabonnement DM 40,— einschl. Beilagen, zuzügl. Versandkosten. — Druck: Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt/Aisch.

Gerd Alpermann

Die lutherischen Pfarrer der Stadt Brandenburg an der Havel und ihre Familien bis 1800

(Bibliothek familiengeschichtlicher Arbeiten, Band 33)

Brandenburg hatte in dieser Zeit zwei Kirchenkreise: Zum Kirchenkreis Dom gehörten die beiden dortigen Pfarrer, zum Kirchenkreis Stadt die vier Pfarrer der Altstadt an St. Gotthardt und die fünf Pfarrer der Neustadt, davon drei an St. Katharinen und zwei an St. Pauli.

Die Altstadt von Brandenburg, im 12. Jahrhundert kurz vor der Neustadt gegründet, war die Stadt der Ackerbauern und Fischer, die Neustadt die der Handel- und Gewerbetreibenden. Hier waren auch viele Intellektuelle ansässig, darunter die Juristen des berühmten Brandenburger Schöppenstuhls.

Die Taufbücher der Neustadt beginnen schon 1566 und sind mit wenigen Ausnahmen bis zur Neuzeit erhalten, die Totenbücher weisen dagegen große Lücken auf. So konnten zwar die Taufen der Pfarrkinder festgestellt werden, aber oft nicht deren Tod. Ab 1699 gibt es eigene Kirchenbücher für St. Pauli. Die Bücher der Altstadt beginnen erst mit 1666, die des Doms mit 1617.

Zu den einzelnen Pfarrern, die alphabetisch aufgeführt sind – beginnend mit Georg Christian Adler, * 1674 in Wohlbach i. V. –, wurden jeweils ein kurzer beruflicher Werdegang, die genealogischen Daten, dazu die Eltern, Ehefrauen und Schwiegereltern und die Kinder und deren Frauen bzw. Eltern aufgeführt, so daß die Querverweise weit über den Bereich der Stadt Brandenburg hinausreichen und damit wichtiges neues Material dem Genealogen erschlossen wird.

1987. IV u. 36 S., Format 24×17 cm. Broschiert DM 8,85.
(ISBN 3-7686-4119-8)

VERLAG DEGENER & CO., INH. GERHARD GESSNER
D-8530 NEUSTADT AN DER AISCH

Hofpfalzgrafen-Register

Herausgegeben vom HEROLD, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin

Bearbeitet von Jürgen Arndt, Berlin

Band III, Lieferung 1–3

Die Hofpfalzgrafen wurden bis zum Ende des Alten Reiches 1806 von den jeweiligen Kaisern für die verschiedenen Territorien mit besonderen Vollmachten ausgestattet; so konnten sie Adelsbriefe und akademische Würden verleihen und Notare ernennen. Durch die seit 1964 in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Hofpfalzgrafen-Register erhält der verfassungsgeschichtlich Interessierte Aufklärung über die Delegation und Ausübung kaiserlicher Rechte, dem Rechtshistoriker werden wichtige Einzelheiten zur Rezeptionsgeschichte, zur Notariatsentwicklung und zur Übernahme anderer römisch-rechtlicher Institutionen, wie z. B. der Legitimation, geboten. Dem Genealogen bringt das Werk wichtige Informationen, z. B. über Legitimationen Unehelicher oder Unehrlicher und Wappenbriefausstellungen.

Lieferung 1 behandelt die Tätigkeiten der sechs Inhaber des Palatinats der 1710 durch Kaiser Joseph I. mit der großen Comitive ausgestatteten Grafen, dann Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt. Diese haben von ihren Palatinatsbefugnissen regen Gebrauch gemacht, sich aber mehr und mehr auf Nobilitierungen und Ernennungen von Hofpfalzgrafen minderer Ordnung (insgesamt 98) beschränkt; daneben finden sich 9 Legitimationen Unehelicher, 19 Volljährigkeitserklärungen, 2 Ernennungen von Notaren, eine Verleihung des Doktorats, 4 Erteilungen von Wappenbriefen und 22 Nobilitierungen.

Lieferung 2 ist den Freiherren Vöhlin von Frickenhausen mit Palatinat von 1565 bis 1784 gewidmet. Bei den Vöhlin handelt es sich um Memminger, später Augsburger Kaufleute, die 1520 die reichsritterschaftliche Herrschaft Illertissen erwarben und 1536 von Kaiser Karl V. in den Adelsstand erhoben wurden. Hans Christoph Vöhlin von Frickenhausen erlangte 1565 die kaiserliche Bestätigung eines offensichtlich gefälschten Diploms Kaiser Sigismunds von angeblich 1417. Diese Fälschung wurde jedoch lange nicht bemerkt. Seit 1565 ausgesprochene Palatinatsakte der Vöhlin, darunter 39 Erteilungen von Wappenbriefen, 24 Nobilitierungen und 10 Ernennungen von Hofpfalzgrafen minderer Ordnung sind als gültig anzuerkennen. Der Anspruch, auch das große Palatinat zu besitzen, beruhte auf Fälschungen; die darauf basierenden Erhebungen in den Adelsstand sind insbesondere von Bayern nicht anerkannt worden. 1784 verzichtete der verarmte Johann Joseph Vöhlin auf alle Rechte aus dem Palatinatsdiplom.

Lieferung 3 beinhaltet die Darstellung des speziellen Wirkens von 11 Mitgliedern des 1627 bzw. 1642 mit der großen Comitive ausgestatteten, bis 1806 reichsunmittelbaren Hauses der Grafen, später Fürsten zu Fürstenberg. Die Abhandlung wird, wie gewohnt, von Kurzbiographien der Inhaber des Palatinats 1627–1806 eingeleitet, erläutert durch eine Stammübersicht. Die chronologisch geordneten Verzeichnisse über die Tätigkeit betreffen zunächst 170 Legitimationen unehelich Geborener, dann eine Volljährigkeitserklärung, 15 Ernennungen von Notaren, 4 Doktoratsverleihungen und 9 Erteilungen von Wappenbriefen. Diesen Verzeichnissen sind jeweils Beispiele für Diplome und kurze erläuternde Texte beigefügt. Ein besonders reichhaltiger Anmerkungsapparat enthält für die meisten der Diplomempfänger zahlreiche wichtige biographische und bibliographische Hinweise.

Lieferung 1
1974. 82 S., Format 24,5 × 17 cm. Brosch. DM 24,–, Abonn.-Preis DM 20,–.

Lieferung 2
1979. 56 u. 14 S. Abb., Format 24,5 × 17 cm. Brosch. DM 20,–, Abonn.-Preis DM 16,–.

Lieferung 3
1987. 100 S., 3 Abb., Format 24,5 × 17 cm. Brosch. DM 33,–, Abonn.-Preis DM 24.–.

VERLAG DEGENER & CO., INH. GERHARD GESSNER
D-8530 NEUSTADT AN DER AISCH